

Heidrun Thaler

Bücherei Spielothek Höchst

Franz-Reiter-Str. 19

6973 Höchst

... und sie lesen doch!

Junge Erwachsene in der Bücherei Spielothek Höchst

Ausbildungskurs für BibliothekarInnen Öffentlicher Bibliotheken im gehobenen
Fachdienst 2012 – 2014

7. Jänner 2014

Abstract:

Das Ziel des Projektes war die Einrichtung eines eigenen Bereichs für Junge Erwachsene in der Bücherei Spielothek Höchst. Dieser Bereich soll räumlich, aber vor allem durch seinen ausgesuchten Bestand eine Verbindung zwischen Jugendliteratur und Erwachsenenliteratur schaffen.

Die Bücherei, die als Kombination zwischen Öffentlicher Bücherei und Schulbücherei der Neuen Mittelschule Höchst geführt wird, verliert viele ihrer jugendlichen Leser nach Beendigung der Schulzeit. Durch ein spezielles Angebot soll versucht werden, diese jungen Leser in der Bücherei zu halten. Als Nebeneffekt finden auch ältere Leser in diesem Regal unterhaltsame, moderne Literatur und neue Strömungen auf dem Buchmarkt, wie z. B. Graphic Novels, erhalten einen geeigneten Platz.

Die Arbeit umfasst die Definitionen der gängigsten Begriffe und begründet die Standortwahl des Regals und die Auswahl der vier neuen Systematikgruppen. Informationen zu Recherche und Einkauf und die Auswertung zweier Umfragen zeigen den weiteren Verlauf des Projektes auf.

Inhaltsverzeichnis

1) Ausgangssituation	5
1a) Standort der Bücherei Höchst	5
1b) Standort der Kinder- und Jugendbuchabteilung innerhalb des Büchereiraums	5
1c) Die Kombination von Öffentlicher- und Schulbibliothek in der Praxis	6
1d) Probleme und ihre Ursachen	6
2) Zielsetzung des Projektes	9
2a) Junge Leser nach Beendigung der Mittelschule in der Bücherei halten	9
2b) Den 15 – 25-Jährigen den Übergang zur Erwachsenenliteratur erleichtern	10
2c) Erwachsenen Lesern leicht lesbare und attraktive Literatur zur Verfügung stellen	12
2d) Modernen Entwicklungen auf dem Buchmarkt einen Platz einräumen	12
3) Definition häufig verwendeter Begriffe	13
3a) Wie können die Begriffe „Jugend“ und „Junge Erwachsene“ definiert werden?	13
3b) Was ist ein „Jugendbuch“, was ist „Jugendliteratur“?	14
3c) Was ist „Brückenliteratur“, „Schwellenliteratur“, „Problemliteratur“?	16
3d) Was bedeuten „All-Age“ und „Crossover“?	17
3e) Was sind „Graphic Novels“?	19
3f) Was ist ein Entwicklungsroman / Adoleszenzroman?	20
4) Besichtigung von Büchereien und Buchhandlungen der Region	22
4a) Wie haben andere Büchereien Literatur für junge Erwachsene aufgestellt? (Beispiel)	22
4b) Wie präsentieren Buchhandlungen Literatur für junge Erwachsene? (Beispiel)	23
5) Standortwahl des neuen Regals	23
6) Medienarbeit	24
6a) Systematikgruppen zuordnen, anlegen und definieren	24
6b) Recherche, Quellen, Informationen	25
6c) Altbestand umstellen	26
6d) Einkauf (Budget)	28
6e) Literatur aus der Landesbüchereistelle	29

7) Gestaltung des Regals und erste Werbung.....	30
7a) Die Benennung	30
7b) Gestaltung des Regals.....	31
7c) Brief an die Mittelschüler und Ansprechen der Zielgruppe.....	32
8) Zwischenbericht Frühjahr 2013	32
8a) Wie gestalten sich die Ausleihzahlen?.....	32
8b) Welche der vier neuen Systematiken geht am besten / schlechtesten?	33
8c) Welche Altersgruppen nehmen das neue Regal bevorzugt in Anspruch?.....	34
9) Meinungsumfragen.....	34
9a) Öffentliche Umfrage	34
9b) Umfrage bei den 4. Klassen der Mittelschule	37
10) Verbesserungen und Änderungen (Sommer 2013)	38
10 a) Fantasy-Dekoration	38
10 b) Beschlagwortung	39
10 c) Katalogisate bearbeiten	39
11) Abschluss des Projektes	40
11a) Erhebung der relevanten Zahlen und Auswertung	40
11b) Präsentation der Ergebnisse in einer Teamsitzung	41
11c) Absprache mit der Büchereileitung und dem Team über die weitere Zukunft des Regals	42
11d) Übergabe des Regals in den Regelbetrieb der Büchereiarbeit.	42
12) Reflexion	42

Anhang:

1 Literaturverzeichnis

1 Umfragebogen „Umfrage an die Schüler der 4. Klassen“

1 Umfragebogen „Umfrage an die Besucher der Bücherei Spielothek Höchst“

1 Übersicht der verwendeten Genrebezeichnungen mit Kurzdefinition

1 Plan der Bücherei

1) Ausgangssituation

1a) Standort der Bücherei Höchst

Die Gemeinde Höchst liegt mitten im Rheindelta, am Bodensee, und direkt an der Grenze zur Schweiz. Sie hat 7867 Einwohner, eine Mittelschule, 3 Volksschulen und 5 Kindergärten. Sie ist Standort verschiedener Betriebe, vor allem zweier großer Metallverarbeitungsfirmen, die Pendler, aber auch junge Familien in den Ort bringen. Als größte der drei Rheintalgemeinden hat Höchst auch die einzige höhere Pflichtschule und damit auch die größte Schulbibliothek der Region. Seit 1975 ist die Bücherei ein Teil des Mittelschulgebäudes. Die Idee einer kombinierten Öffentlichen - und Schulbücherei war also naheliegend und hat sich seit damals auch bewährt. Als die Bücherei Spielothek Höchst erneuert werden musste, wurde sie abgerissen und 2008 am gleichen Standort komplett neu aufgebaut und eingerichtet. Die Einrichtung ist modern und hell, der Grundriss war vorgegeben - er ist schmal und lang. Auf der äußeren Längsseite ist das Gebäude fast vollständig verglast und auf der anderen Längsseite mit Wandregalen und Teilverglasungen versehen, die einen Durchblick in die Schule ermöglichen. Die Transparenz ermöglicht und begünstigt eine positive Verbindung der beiden Institutionen.

1b) Standort der Kinder- und Jugendbuchabteilung innerhalb des Büchereiraums

Die Kinderabteilung befindet sich in der Mitte der Bücherei und beginnt mit den Bilderbuchkisten, Märchen- und Vorlesebüchern. Danach folgen Erstlesebücher und weitere Regale mit Kinderbüchern nach Themen sortiert – alle bis zum Alter von ca. 12 Jahren. Die anschließende Sitzgelegenheit aus variablen Tischen und Stühlen in Klassenstärke ist von den Kinder- und Jugendsachbüchern, den Comics, sowie den Fremdsprachenbüchern für Kinder umgeben. Darauf folgt die Jugendbuchabteilung, die sich bis zum hinteren Eingang der Bücherei erstreckt, der direkt in die Mittelschule führt. Dort steht auch der Verleihetisch für die Schulbibliothekare. Diese Aufteilung bedeutet, dass die Jugendbücher (bisher auch die Bücher für ältere Jugendliche und junge Erwachsene) vom öffentlichen Eingang aus am weitesten entfernt stehen, vom Schuleingang her gesehen, von wo die Mittelschüler während der Schulbibliotheksöffnungszeiten in die Bücherei kommen, sind sie ganz vorne.

1c) Die Kombination von Öffentlicher- und Schulbibliothek in der Praxis

Da nur ca. 5% der österreichischen Bibliotheken in dieser Kombination geführt werden (Statistik des BVÖ 2011), diese in Höchst aber seit Jahren gut funktioniert, möchte ich kurz die bei uns gängigen Abläufe und Zuständigkeiten erläutern.

Der hohe Anteil von Kinder- und Jugendbüchern mit 51 % der Gesamtprintmedien ist hauptsächlich durch die intensive Zusammenarbeit mit der Mittelschule zu erklären. Demzufolge ist auch die Bedeutung der Jugendliteratur in der Bücherei Spielothek Höchst und der dazugehörige Leserschaft sehr hoch und der Grund für diese Projektarbeit.

Alle Schüler der Mittelschule Höchst bekommen bei Schuleintritt eine kostenlose Schülerjahreskarte, die nach Beendigung der Schulzeit wieder gelöscht wird. Mit dieser Karte können sie während der Öffnungszeiten der Schulbibliothek Bücher ausleihen. Dabei verwenden sie den oben beschriebenen Schuleingang, der nur zu diesen Zeiten geöffnet ist. Zwei Deutschlehrerinnen, die eine bibliothekarische Ausbildung haben, sind von dem eigens dafür eingerichteten Verleihetisch aus für die Beratung, Ausleihe, Rückgabe, das Einräumen und das Kassieren der Säumnisgebühr zuständig. Alle anderen bibliothekarischen Aufgaben wie Recherche, Auswahl, Einkauf, Katalogisieren, Einbinden etc. übernehmen die Bibliothekarinnen der Öffentlichen Bücherei.

1d) Probleme und ihre Ursachen

Viele der Strukturen und Abläufe in unserer Bücherei sind mit den Jahren gewachsen und hatten zur Zeit der Entstehung ihre Berechtigung. Doch laufend entwickeln sich neue Trends und Strömungen, deren literarische Vertreter in der alten Struktur keinen geeigneten Platz mehr finden. Meine Kolleginnen haben auch in früheren Jahren diesen Veränderungen immer wieder Rechnung getragen, aber was die Einteilung zwischen Kinder- und Jugendbücher und die verwendeten Systematikgruppen betrifft, wurde das bestehende System beim Einzug in unsere neu gebaute Bücherei 2008 zum größten Teil beibehalten.

Je intensiver ich mich aber in den letzten Jahren mit den Kinder- und Jugendmedien beschäftigt habe, desto mehr sind mir solche Bereiche und die daraus resultierenden Probleme bei der Einstellung der Bücher aufgefallen:

1. Problem:

Kinderliteratur bis 12 Jahre wird bis heute bei uns mit roten Signaturetiketten ausgezeichnet, Jugendliteratur ab 12 mit gelben Etiketten. Dieses System dient zur Orientierung für die Kinder, je nach pädagogischer Strenge der Bibliothekarinnen und Schulbibliothekarinnen aber auch zur leichteren Kontrolle der Entlehnungen. 1. und 2. Klassen der Mittelschule (damals Hauptschule) durften nur „rote“ Bücher ausleihen.

Fazit: Dies hatte zur Folge, dass Titel, die zwar wunderbar für Jugendliche geeignet waren, oft als Kinderbuch eingestellt wurden, damit auch jüngere Kinder (unter 12) über die Schule Zugriff darauf hatten. Gerade All Age Titel hatten oft dieses Schicksal.

Wo sollen wir diese sogenannte „All Age“ Literatur richtig und „altersneutral“ aufstellen?

2. Problem:

Da die Bücher des „gelben“ Bereichs (unser Jugendbereich) jetzt unweigerlich von den 3. und 4. Klassen ausgeliehen wurden, die sich jetzt freudig und stolz über ihren „Aufstieg“ hauptsächlich dort bedienten, waren in diesem Regal Titel für ältere Jugendliche, ab 15 Jahre und darüber, wieder problematisch und dort fehl am Platz.

Fazit: Titel, die vom Inhalt oder Thematik nicht für Jugendliche im Mittelschulalter geeignet waren, mussten notgedrungen bei der Erwachsenenliteratur eingestellt werden, teils mit dem Hinweis „Brückenliteratur“, gingen dort aber oft für die jungen Erwachsenen unter.

Wie finden die jungen Erwachsenen diese sogenannte „Brückenliteratur“ und wie soll sie bezeichnet werden?

3. Problem:

Fantasyromane, die von allen Altersgruppen gelesen werden, waren entweder bei den Kinderbüchern verblieben (wie z. B. die „Harry-Potter-Reihe“), weil sie dort mit Band 1 eingestellt worden waren (siehe 1. Problem), oder kamen ziemlich undifferenziert in die Jugend-Fantasy-Abteilung, weil im Bereich der Erwachsenenbelletristik bei uns keine eigene Systematik für Fantasy geführt wird. Nur einige wenige ausgesprochene Erwachsenen-Fantasybücher sind in die Romane eingegliedert.

Fazit: Erwachsene Fantasyler (bezieht sich hier auf alle fantastischen Genres) finden die gesuchten Titel nicht bzw. im hintersten Teil der Bücherei, bei den Jugendbüchern. Diese Überschneidungen haben in den letzten Jahren durch populäre Titel wie „Twilight“, „Die Tribute von Panem“ etc. stark zugenommen.

Wie können wir gerade im Fantasybereich beiden Altersgruppen gerecht werden, ohne die Bücher doppelt kaufen zu müssen?

4. Problem:

Weil es in Höchst keine weiterführenden höheren Schulen gibt, besuchen viele Kinder gleich nach der Volksschule oder spätestens nach der Mittelschule Gymnasien, Berufsschulen etc. in den umliegenden Orten. Diese Schulen haben eigene Schulbüchereien, Städte wie Bregenz oder Dornbirn eigene, große Stadtbibliotheken. Der Bedarf an Büchern für 10 – 14 jährige ist daher bei uns noch sehr hoch, weil wir die Leserschaft sozusagen im Haus haben, ab 14 nimmt er rapide ab.

Fazit: Weil uns die Leser aus dem Bereich der älteren Jugendlichen fehlten, haben wir uns noch nie gezielt um sie und ihre literarischen Bedürfnisse gekümmert.

Wie kann man diesen Kreislauf unterbrechen und wie groß ist überhaupt die Nachfrage?

5. Problem:

Die Tendenzen auf dem Buchmarkt richten sich in den letzten Jahren verstärkt an diese Altersgruppe, weil Bücher mit altersübergreifenden Inhalten von 15-Jährigen genauso gerne gelesen werden wie von 35-Jährigen. Der Begriff „Jugend“ und „Junge Erwachsene“ ist nicht mehr so leicht definierbar.

Fazit: Immer mehr unserer „Neuerwerbungen“ waren altersmäßig nicht mehr zuzuordnen. Es war räumlich kein geeigneter Platz vorhanden und auch die passende Systematik fehlte.

Wo wäre theoretisch der optimale Platz für „Junge Erwachsene Literatur“ und wie können wir dies praktisch bei uns umsetzen?

2) Zielsetzung des Projektes

2a) Junge Leser nach Beendigung der Mittelschule in der Bücherei halten

Viele Schüler, die während ihrer Volksschul- und Mittelschulzeit eifrige Leser und gute Kunden der Bücherei Höchst waren, haben wir danach oft jahrelang kaum mehr gesehen, weil der oben genannte Effekt (siehe 4. Problem) eingetreten ist. Zusätzlich haben gerade Jugendliche, die in höhere Schulen übergetreten sind, mehr zu lernen und dadurch weniger Freizeit, sie finden durch ein verändertes Umfeld neue Freunde und Interessen und das Lesen rückt oft für einige Jahre in den Hintergrund. Diese Jugendlichen nutzen dann im besten Fall unser Angebot an DVDs, Hörbüchern und Konsolenspielen und verlieren so den Kontakt zur Heimatbücherei nicht ganz.

Häufig bekommen wir aber auch als Antwort auf unsere Erkundigungen, dass die Jugendlichen sich jetzt in den Schulbüchereien ihrer neuen Schulen oder in den Bibliotheken der Städte, in denen diese Schulen liegen, mit Lektüre eindecken würden. Ein Umstand, der zwar für unsere eigene Verleihstatistik nicht positiv ist, grundsätzlich aber doch erfreulich. Vor allem lässt er den Schluss zu, dass diese Jugendlichen sehr wohl lesen und lesen würden, aber in unserer Bücherei nicht das passende Angebot und die passende Umgebung finden. Sie fühlen sich aus der „Höchster Jugendbücherei“ herausgewachsen und können mit dem großen Angebot für Erwachsene noch nichts anfangen.

Eine Selektierung ihrer Wünsche war bis jetzt über den Schlagwortkatalog sehr schwierig, weil der Katalog nicht in diesem Sinne gewartet wurde (das Projekt meiner Kollegin Margarete Veit-Ritter beschäftigt sich mit dieser Thematik). Auch räumlich möchte eine 20-jährige nicht im selben Regal nach Büchern suchen, aus dem sie sich schon als 13-jährige bedient hat. Trotzdem soll diese Kundin, wie jede andere auch, möglich schnell und effektiv zur gewünschten Literatur finden.

- **Eine Abgrenzung von Jugendbereich und eine Annäherung an die Erwachsenenbelletristik sind daher unerlässlich.**
- **Ein eigener Ort (Regal etc.) muss gefunden werden und dementsprechend gestaltet werden.**
- **Die Jugendlichen müssen bereits in der Mittelschulzeit auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, solange sie sich noch regelmäßig in der Umgebung aufhalten und „greifbar“ sind.**

- **Bibliothekare und Schulbibliothekare müssen mit der Materie vertraut gemacht werden und diese bewerben und empfehlen. Eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ist wie immer unerlässlich.**
- **Gute, passende Lektüre muss gefunden, gekauft und möglichst rasch eingestellt werden.**

An den passenden Büchern mangelt es auf jeden Fall nicht. Der Markt wird in den letzten Jahren geradezu überschwemmt von Produktionen, die sich an Jugendliche und Erwachsene richten. Manche Titel erscheinen inhaltlich völlig identisch mit unterschiedlichem Cover für die jeweilige Zielgruppe. Viele Jugendverlage haben eigene Imprints (Wortmarke oder Verlagssegment) für Junge Erwachsene gegründet. „All Age“ Titel und „Romantasys“ werden von Müttern und Töchtern gleichzeitig gelesen und häufig innerhalb kürzester Zeit verfilmt. Recherche und Auswahl sind aber trotzdem, oder gerade deswegen, extrem schwer, weil dem Angebot fast nicht nachzukommen ist.

- **Die Jugendlichen sollen rechtzeitig erkennen, dass sie in der Bücherei Höchst mit ihren Wünschen ernst genommen werden, bevor wir sie aus den Augen verlieren.**
- **Finden sie hier die gewünschten Bücher schnell und unkompliziert und Ansprechpersonen, die sich auskennen, werden sie wiederkommen.**

2b) Den 15 – 25-Jährigen den Übergang zur Erwachsenenliteratur erleichtern

Als weiteres Ziel sehe ich auch durch „zufällige“ und „beabsichtigte“ Durchmischung dieses Angebots für junge Erwachsene, den jugendlichen Lesern den Einstieg in die Erwachsenenliteratur zu erleichtern. Einerseits möchte ich in diesem Bereich anbieten, was gewünscht wird, aber auch immer wieder Angebote machen, die nicht dem „Lesefutter-Prinzip“ entsprechen. Konkret bedeutet das, dass in diesem Regal nicht nur weitere dystopische Trilogien und Vampirreihen stehen werden, weil eben diese besonders gefragt sind, sondern auch eine Auswahl an anspruchsvoller Adoleszenzliteratur, an gesellschaftskritischen Romanen, an historischen Romanen etc. Protagonisten, Sprache und Problematik sollen altersentsprechend sein, aber vom literarischen Inhalt her werde ich versuchen, die ganze Breite abzudecken. Wenige, aber dafür besser ausgewählte Titel sollen auf einem kleineren, übersichtlicheren Raum angeboten werden. Es wird mein Ziel sein, diese Bücher persönlich empfehlen zu können und zu kennen.

Bekannte Autoren, Verlagsprogramme aber auch ganze Genres, die vielleicht so von den jungen Lesern entdeckt werden, sollen zu einem leichteren Übergang in die Welt der Erwachsenenbelletristik führen.

„Zufällige“ und „beabsichtigte“ Durchmischung bedeutet, dass diese weder vermieden werden kann noch soll. Ich möchte ganz bewusst eine gute Mischung aus anspruchsvoller und leichter Lektüre anbieten, aus Büchern für 15- aber auch für 25-Jährige, aus dicken Schmökern, die mehr Lesekompetenz erfordern und dünnen, leicht zu lesenden Büchern mit großer Schrift, die aber trotzdem die Schwierigkeiten eines 18-jährigen beschreiben etc.

Es ist auch einfach unmöglich, den Bereich „Junge Erwachsene“ genau abzugrenzen, wie mir sehr bald bei den ersten Arbeitsschritten klar geworden ist. Es gibt immer Zweifelsfälle. Manche Titel kommen aus einem Jugendbuchverlag, sind aber inhaltlich so heftig, dass man sogar als erwachsener Leser gute Nerven braucht. Einige wenige Titel (oft von jungen Autoren) sind für Erwachsene geschrieben, passen aber ganz wunderbar als „Übergangsliteratur“ in den Junge-Erwachsene-Bereich, weil die Hauptfigur dem Alter entspricht und der Autor die Sprache junger Leute trifft.

Wieder andere Titel bewegen sich so an der Grenze zwischen Jugendbuch und Junge-Erwachsene-Buch, dass die Entscheidung wieder schwer fällt (diese Zweifelsfälle kommen am Häufigsten vor). Fälle, die ich mit diesem Regal zu vermeiden hoffte. Fälle, bei denen ich verzweifelt nach Richtlinien suche, die es aber nicht gibt. Altersangaben von Verlagen sind sehr unzuverlässig und außerdem kann ein Buch, das ab 13 Jahre angegeben ist, das perfekte Buch für den 17-jährigen Leser sein, der vor mir steht.

Die Vorstellung, das „mein“ Regal nicht „komplett“, „richtig“ oder „vollständig“ sein kann, hilft mir bei solchen Zweifeln weiter. Das Ziel dieses „Junge -Erwachsenen-Bereichs“ soll und muss eben eine gute Durchmischung von Literatur für diese Altersgruppe sein. Ein verlockendes Angebot, eine Versuchung, sich in die Erwachsenenliteratur zu stürzen, einen Vorgeschmack, was einen dort literarisch alles erwarten könnte.

Wir Bibliothekare kennen alle den Leser, der ratlos vor den Bücherregalen steht und fragt: „Können Sie mir ein gutes Buch empfehlen?“

Sollte dieser Leser dann zwischen 15 und 25 Jahren sein, möchte ich ihn in Zukunft mit gutem Gewissen wenigstens zu meinem Projekt-Regal verweisen können!

2c) Erwachsenen Lesern leicht lesbare und attraktive Literatur zur Verfügung stellen

Es mag viele Gründe geben, warum sich erwachsene Leser – auch jenseits der 25 - mit Büchern aus diesem Regal bedienen. Aber dass sie es tun, kann ich jetzt am Ende dieses Projektes mit Sicherheit sagen. Dieser Gedanke war zu Beginn des Projektes natürlich noch nicht so vordergründig, sollte aber jetzt in Anbetracht der Verleiherfahrungen eine Erwähnung finden.

Ein Grund mag die Ausdehnung des Begriffs „Jugendlichkeit“ sein. Diesen Punkt habe ich an anderer Stelle noch ausführlicher beschrieben. Waren vor 50 Jahren die Jugendlichen noch stolz, als Erwachsene bezeichnet zu werden, so ist der Trend der Zeit heute so, dass ein 30-Jähriger keine Hemmungen mehr hat, bei den „Jungen Erwachsenen“ zuzugreifen. Jugendlichkeit ist zum Kult geworden.

Andere Leser möchten „dazugehören“ und „mitreden“ können, wenn junge Leute sich über neue Bücher, Filme etc. und deren Protagonisten unterhalten. Oft sind ja diese besonders stark in den Medien vertreten und umschwärmt. Das sind dann oft Eltern oder Lehrer, die sich eine Meinung bilden wollen.

Die meisten aber genießen ganz einfach diese oftmals leichte und unterhaltsame Art der Lektüre, wie aktuelle Formen des Fantasyromans sie bieten.

Gute historische Romane und Thriller in diesem Bereich sind genauso packend und spannend geschrieben wie ihre Vertreter für Erwachsene und lassen nur ausschweifende Nebenhandlungen und Nebenpersonen weg. Ein Punkt den viele Leser, die gerne zur Unterhaltung lesen, zu schätzen gelernt haben.

2d) Modernen Entwicklungen auf dem Buchmarkt einen Platz einräumen

Durch die vermehrte Beschäftigung mit der aktuellen Jugendliteratur, die sich durch meine Bibliotheksarbeit in den letzten Jahren ergeben hat, wurde ich natürlich auch mit den aktuellen Entwicklungen auf dem Buchmarkt in diesem Bereich konfrontiert.

Im Ausbildungslehrgang zur ehrenamtlichen und nebenberuflichen Bibliothekarin, den ich vom April 2010 bis März 2012 besuchte, bekam ich erste Informationen zu aktuellen Begriffen wie „All-Age-Literatur“, „Romantasy“, „Dystopie“, „Imprints“ etc. Vor allem der

Vortrag von Frau Regina Stolze-Witting zum Thema „All-Age-Bücher – früher und heute“ weckte in mir großes Interesse und bereits die erste Vorstellung, einen Bereich in unserer Bücherei zu schaffen, der Platz für solche neuen Erscheinungen der Jugendliteratur bietet - eben einen „Junge-Erwachsene-Bereich“. Weitere Recherchen folgten.

Der Ausdruck „Graphic Novel“ war mir z. B. bis dahin gar nicht bekannt und unsere Bücherei besaß zu diesem Zeitpunkt gerade zwei Titel, die diese Bezeichnung verdienten. Da Comics bei unseren Lesern sehr beliebt sind, war ich gespannt, wie die Leser darauf reagieren und wie sich bei einem entsprechenden Angebot die Ausleihzahlen entwickeln würden. Es brauchte also eine neue Systematikgruppe, einen neuen Platz, interessierte Leser und eine kleine, aber gute Auswahl an Titeln für den Anfang.

3) Definition häufig verwendeter Begriffe

3a) Wie können die Begriffe „Jugend“ und „Junge Erwachsene“ definiert werden?

Der erste Schritt einer Arbeit sollte die Definition der verwendeten Begriffe sein. „Jugend“ und „Junge Erwachsene“ zu definieren, war aber eine der schwierigsten Aufgaben des gesamten Projektes und zugleich eine der wichtigsten. Damit verbunden waren nämlich auch die Benennung des Regals (siehe Punkt 7a) und die Platzierung (siehe Punkt 5). Doch gerade mit dieser Definition haben sich bereits viele Sachkundige beschäftigt und sie fällt, je nach Zeit und historischem Hintergrund, dementsprechend unterschiedlich aus. Heute ist eine zunehmende Grenzverwischung zwischen Kindheit, Jugend und Erwachsensein feststellbar. Die Übergänge sind nicht mehr durch bestimmte Rituale (Auszug, Heirat etc.) gekennzeichnet und verschwimmen. „Jugend“, wie sie heute gesehen wird, ist hauptsächlich ein gesellschaftliches Phänomen und keine Altersfrage. Die Jugend verschiebt sich immer mehr nach hinten, weil die Medien die Idee vermitteln, diese Verschiebung sei etwas Erstrebenswertes. Jugend wird immer weniger als Lebensabschnitt wahrgenommen, denn als Lebensideologie.

So gesehen kann auch eine Literatur für „Junge Erwachsene“ nur eine grobe Zuordnung zu einer bestimmten Altersgruppe sein. Ich denke, ein solcher Bereich in unserer Bücherei kann nur ein „Vorschlag“ für diese Altersgruppe sein, darf aber nicht jüngere und schon gar nicht ältere Leser ausschließen. Denn die Idee von „Jugend“ und „jugendlich sein“ und die Lust darüber zu lesen ist eben nicht altersabhängig. Außerdem sind „Jugendliche“, sogar wenn man eine altersgleiche Gruppe betrachtet, keine einheitliche, homogene Gruppe und genauso

wenig gibt es eine einheitliche Jugendkultur. Jugendkultur setzt sich aus vielen, sich ständig verändernden Subkulturen zusammen, die heute meist „Szene“ genannt werden. Eine solche „Szene“ ist ein loses Netzwerk, das nur durch gemeinsame Interessen gebildet wird.

3b) Was ist ein „Jugendbuch“, was ist „Jugendliteratur“?

Hans-Heino Ewers hat den Begriff „Jugendliteratur“ folgendermaßen definiert:

„Jugendliteratur ist eine Jugend thematisierende, eine jugendliche Lebenswelten vergegenwärtigende, eine mit jugendlichen Problemen nicht nur beiläufig, sondern zentral sich auseinandersetzen- de Literatur.“¹

Dabei muss noch unterschieden werden zwischen dem, was Jugendliche wirklich lesen (Lektüre), dem, was ihnen als entsprechende Lektüre zugeschrieben und dem was speziell für sie geschrieben und produziert wird. Bei Kinder- und Jugendliteratur handelt es sich also um:

„1) die von Kindern und Jugendlichen außerhalb des Unterrichts und auch nicht in Begleitung zu diesem freiwillig konsumierte fiktionale und nicht-fiktionale Literatur (=K.- und Jugendlektüre, Freizeitlektüre);

2) die Gesamtheit der fiktionalen und nicht-fiktionalen Texte, die von Erwachsenen als geeignete K.- und Jugendlektüre angesehen und zur Lektüre empfohlen, teils auch für K. und J. eigens publiziert werden (=intentionale KJL);

3) die für K. und J. eigens hervorgebrachte Lit., die Gesamtheit der fiktionalen und nicht-fiktionalen Texte, die für K. und J. eigens verfasst, die seitens ihrer Urheber von vornherein als potentielle K. und Jugendlektüre konzipiert worden sind (= spezifische KJL).“²

¹ Ewers, Hans-Heino: Vom „guten Jugendbuch“ zur modernen Jugendliteratur. – In: Fundevogel 123/1997

Zit. nach: Skriptum Stube Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur

² Ewers, Hans-Heino: Kinder- und Jugendliteratur. –In: Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen / Begründet von Günther und Irmgard Schweikle. Hrsg. von Dieter Burdorf ... - 3., völlig neu bearb. Aufl. - Stuttgart : Metzler 2007. S 379

Meine Aufgabe in diesem Projekt war es nun, diese so definierte Jugendliteratur noch von der Literatur für junge Erwachsene zu unterscheiden. Wobei in den meisten Fachschriften der Begriff nur als gemeinsame Form „Kinder- und Jugendliteratur“ vorkommt (wie z. B. bei Ewers siehe oben) und die Abgrenzung dieser beiden schon schwierig ist.

Jugendsprache:

Alle Versuche, Jugendbücher über die darin verwendete Sprache altersmäßig einzuteilen, müssen ebenfalls fehlschlagen. So wie es eben keine einheitliche Gruppe namens „die Jugend“ gibt, gibt es auch keine einheitliche Sprache. Die Sprache der Jugendlichen verändert sich ständig und variiert je nach Szene, in der sie sich befinden. Die drei großen Szenethemen sind dabei Sport, Kleidung und Musik. Aus ihnen bilden sich Szenen und deren Sprache. Das Alter spielt dabei nur eine geringe Rolle. So kann es Romane, die z. B. in der Skaterszene spielen, für 12- und 18-jährige geben. Für meine Arbeit und die Abgrenzung zwischen Jugendliteratur und Literatur für junge Erwachsene ist dieses Argument daher unerheblich.

Für die Qualität eines Buches ist es aber absolut wichtig, dass die verwendete Sprache zur Hauptfigur und dem Umfeld passt. Eine schlecht recherchierte Szenebeschreibung und eine Sprache, die nicht hundertprozentig authentisch ist, lassen das Buch bei den jungen Lesern durchfallen.

„Vielmehr ist, wie Ralf Schweikart feststellt, zu beachten, dass die verwendete Ausdrucksweise dem spezifischen Charakter der sie verwendeten Figur entspringen muss. Die Sprache muss ein Produkt der Figur sein und zu deren Charakter passen, während sich hingegen nur schematisch jugendlich gehaltene Worte, die beliebig und schablonenhaft³ bleiben, nachteilig auf die Glaubwürdigkeit der Präsentation auswirken.“⁴

Jugendsprache ist auch stark an die Mediennutzung gebunden. Wenn Jugendliche „chatten“, „simsen“ oder „googeln“ kommen solche neuen Worte nicht nur als Begriffe in Texten vor. Auch die bei diesen Kommunikationsformen verwendete Schreibweise (Kurzformen, Kleinschreibung) wird übernommen. Aus der „Intertextualität“ (Verweisung im Roman auf andere Texte) ist „Intermedialität“ (Verweisung auf andere Medien) geworden.

³ Ralf Schweikart: Kleine Torte, statt vieler Worte. In: 1000 und 1 Buch 1/1999 S. 18.

⁴ Skriptum Stube Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur (1. Zur Abgrenzung der Begrifflichkeiten S. 06)

Sprachliche Experimente von und für diese Altersgruppen mit Verweisungen auf Songtexte, Filme, PC-Spiele etc., Lyrik in SMS-Form oder E-Mail-Romane gibt es immer häufiger.

3c) Was ist „Brückenliteratur“, „Schwellenliteratur“, „Problemliteratur“?

Bereits in den 70-er und 80-er Jahren wurde versucht, den Begriff „Kinder- und Jugendliteratur“ altersmäßig zu trennen und einzelne Bereiche besser zu definieren. Aus dieser Zeit stammt der Begriff „**Brückenliteratur**“. Diese Bezeichnung sollte die Übergangsfunktion zur Erwachsenenliteratur ausdrücken.

„Signalisiert soll LeserInnen an der Schwelle vom Jugendlichen zum Erwachsenen (auch der Begriff Schwellenliteratur taucht immer wieder auf) damit auch die Autonomie ihrer Lektüre von erwachsener Vermittlung und damit die Skepsis gegenüber der Jugendliteratur abgebaut werden. Einer Jugendliteratur, die in diesem Zusammenhang als problemorientierte Literatur (zu einschlägigen Themenbereichen wie Drogen, Gewalt, Schwangerschaft etc.) begriffen wird, und Jugendlichen stets entsprechendes soziales Verhalten vermitteln soll. „Jugendliche ab 14 Jahren fühlen sich durch jugendspezifische Angebote oft geradezu diskriminiert“, stellt Hans-Heino Ewers fest.⁵ Dieses stark an der Wahrnehmung den problemorientierten und emanzipatorischen Texten der 1970er und 1980 Jahre geschulte Verständnis von Jugendliteratur erfährt immer stärkere Relativierung durch die zunehmende Aufmerksamkeit der Jugendliteratur für allgemeinliterarische Diskurse, aus der eine viel weniger deutliche Grenzziehung zwischen den beiden Literatursystemen resultiert.“⁶

Diese Definitionen bestätigen meine Entscheidung, Begriffe wie „Brückenliteratur“, „Schwellenliteratur“ und „Problemliteratur“ als veraltet und überholt zu betrachten und in der Bücherei nicht mehr zu verwenden, zumindest nicht für die Altersgruppe der über 14-Jährigen. Das neu gestaltete Regal deckt diese Bereiche ab und ermöglicht auch so eine gezielte Suche für Kunden und Bibliothekare. Trotzdem sollten diese Begriffe den Mitarbeitern bekannt sein, um im Falle einer Anfrage Bescheid zu wissen.

⁵ Hans-Heino Ewers: Literatur für Kinder und Jugendliche

⁶ Stube Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur: Zur Abgrenzung der Begrifflichkeiten. S. 3

„Problemliteratur“ existiert bei uns noch insofern, als dass wir im Jugendbereich (für jüngere Jugendliche) noch eigene Systematikgruppen für die Themen „Sucht, Behinderung, Krankheit“, sowie für „Krieg, Rassismus, Nationalsozialismus“ und „Gewalt, Missbrauch etc.“ haben. Diese Einteilungen wurden ebenfalls aus der alten Bücherei übernommen, aber in den letzten Jahren bereits drastisch reduziert. Viele Titel wurden in die allgemeine Jugendliteratur eingegliedert. Diese Problemliteratur eigens zu kennzeichnen, ist daher wahrscheinlich ein Erbe der bibliothekarischen Anschauungen der 80er Jahre (siehe oben) und war möglicherweise auch im Sinne der damaligen Schulbibliothekare, die so Bücher für den Unterricht leichter zuordnen und finden konnten. Meine Recherchen haben insgesamt ergeben, dass sich ältere Jugendliche und junge Erwachsene nicht in der Wahl ihrer Lektüre einschränken lassen wollen und eine Bevormundung abschreckend wirkt.

Daher versuche ich in meinem neu gestalteten „Junge-Erwachsene-Regal“ eine breite Auswahl anzubieten, aber keinerlei Einschränkungen zu erwirken. Problemliteratur wird - wie bei den Erwachsenen - nicht einzeln angeführt. Probleme kommen in Texten und Geschichten vor und können vom Leser selbständig ausgewählt werden. Natürlich müssen wir beim Kauf eine Auswahl vornehmen, möchten dabei aber nicht nach pädagogischen Maßstäben vorgehen. Nur sehr selten haben wir von einem Buch auf Grund seines Themas oder der sprachlichen Verarbeitung bewusst Abstand genommen. Sprachliche und inhaltliche Gesichtspunkte, die uns in der Jugendbuchabteilung vielleicht noch vom Kauf eines Buches abhalten, sollten hier nicht mehr im Vordergrund stehen. Der junge Leser kann und soll bei diesem Regal, das ja bereits zum „Erwachsenenbereich“ zählt, selbst entscheiden, was er lesen will, zumal er das ja beim Rest der Lektüre auch tun muss.

3d) Was bedeuten „All-Age“ und „Crossover“?

All-Age:

All Age ist ein Ausdruck der hauptsächlich im deutschsprachigen Raum verwendet wird. Er kommt vom norwegischen Wort „Allalderslitteratur“. Seit Ende der 90er Jahre Rowlings „Harry Potter“ und Funkes „Tintenherz“ einen Boom im fantastischen Genre auslösten und plötzlich ein und derselbe Titel von verschiedenen Altersgruppen gelesen wurde, war der Begriff „All Age“ geboren und bald in aller Munde. Viele Verlage versuchten und versuchen noch heute an solche Erfolge anzuknüpfen und richten ihre Produktion darauf aus. Dabei wird mit mehreren Mitteln versucht, diese „Doppelsinnigkeit“ oder auch „Mehrfachadressiertheit“

zu erreichen. Es wird nicht nur mit literarischen Mitteln gearbeitet; Marketing und die Aufmachung des Buches sind von großer Bedeutung.

Wirtschaftliche Gründe spielen bei der Bezeichnung eines Titels als „All-Age-Roman“ eine enorme Rolle, weil sich damit die potentielle Zielgruppe schlagartig vergrößert. Nur ist dabei lange nicht jeder so bezeichnete Roman - wie die Definition aussagt - für Kinder und Erwachsene geeignet. Oft sind es einfach Fantasy- bzw. Romantasytitel, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelesen werden (also eher Crossover-Romane). Was früher der jugendliche Protagonist war, der sich in der realen Welt seinen Problemen stellte, ist heute oft ein Fabelwesen, eine mythologische Hauptfigur, die sich durch eine fantastische oder neugeordnete Welt kämpft.

Doch nur weil der erwachsene Leser diese Texte „mitlesen“ kann, hat er noch lange keinen All-Age Roman vorliegen. Wir alle, die wir uns mit Jugendliteratur beschäftigen, lesen diese Texte, um sie vermitteln zu können und deren literarischen Wert für die Jugendlichen zu ermitteln. Aber:

„Erst wenn Erwachsene als zusätzliche Adressaten ins Spiel kommen, wenn sie nicht bloß als Mitleser, sondern als Leser angesprochen werden, darf die Kinder- und Jugendliteratur als eine mehrfach adressierte Literatur angesehen werden, als eine Literatur, die sich an mehrere Lesergruppen wendet.“⁷

Mehrfachadressierung ist keine neue Entwicklung, sie wird heute nur unter dem Begriff „All-Age“ vermarktet und erlebt zurzeit einen Höhenflug. In der Geschichte gab es immer wieder Texte, die von beiden Altersgruppen gelesen wurden, meist aber zeitverzögert. Was heute neu ist, ist die Gleichzeitigkeit, in der beide Gruppen einen Text für sich verwenden.

Viele Verlage haben eigene „Imprints“ geschaffen wie z. B. Random House mit „cvt“. Aber auch klassische Kinder- und Jugendverlage (wie Oetinger, Carlsen, Ravensburger, Loewe) oder ursprüngliche Belletristikverlage (z. B. Blanvalet) bedienen jetzt mit einem Segment diesen „All Age“ Bedarf.

Zu unterscheiden ist noch, ob die vermittelten Botschaften für alle gleich sind (Mehrfachadressierung) oder ob im Text weitere Botschaften versteckt sind, die sich dem

⁷ Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. 2., überarbeitete und aktualisierte Aufl. 2012. Wilhelm Fink, Paderborn.

erwachsenen oder erfahrenen Leser offenbaren, während der kindliche Leser mehr im vordergründigen Abenteuer verharrt („Doppelsinnigkeit“).

Romane zu finden, die auch wirklich die Bezeichnung „All-Age“ verdienen, ist nicht so leicht. Einige solche echte All Age Titel stehen inzwischen bei uns im Bereich „Junge Erwachsene“, aber den gesamten Bereich als „All-Age-Regal“ zu bezeichnen, wie ich das am Anfang des Projektes vorhatte, wäre einfach falsch (mehr dazu bei Punkt 7a).

Crossover:

Crossover (grenzüberschreitende Kinderliteratur oder generationenübergreifende Literatur) wird oft gleichbedeutend mit All Age gebraucht, ist aber im deutschsprachigen Raum beim Konsumenten weniger verbreitet. Oft wird es auch für Literatur verwendet, die für Kinder- und Jugendliche geschrieben, und später von Erwachsenen „verwendet“ wird.

3e) Was sind „Graphic Novels“?

Graphic Novels sind kein Genre, sondern ein Medium – eine von vielen Möglichkeiten, wie Literatur verarbeitet und angeboten werden kann. Im Gegensatz zur oft genannten Vermutung, dass dies nur ein „neuer Ausdruck“ für die früher viel kritisierten Comics sein soll, weisen Graphic Novels sehr wohl bestimmte Eigenschaften auf. Sie gehören zwar zu den Comics, aber noch lange nicht jeder Comic ist auch eine Graphic Novel. Alle Genres – von Fantasy, Horror, Krimi, Entwicklungsroman, Liebesgeschichte etc.- können als Graphic Novel bearbeitet werden. Es gibt auch Graphic Novels für jede Altersgruppe, obwohl die Themen für Jugendliche und Erwachsene bisher vorherrschen. Allerdings sind diverse Verlage mit dem Aufbau von Graphic Novels für Kinder beschäftigt und dieser Bereich wird weiter wachsen (z. B. der Verlag Reprodukt).

Im Unterschied zu den bekannten Comic-Reihen, die in jeder Folge einem konkreten Konzept folgen (gleiche Seitenzahl, gleicher Aufbau, Standardgröße etc.) werden Graphic Novels meist im Buchform aufgelegt und sind von einem einzelnen und unverwechselbaren Künstler gezeichnet und gestaltet. Bei der Themenwahl stehen eher ernste Themen im Vordergrund. Auch politische Texte und Klassiker (z. B. „Die drei Musketiere“ Carlsen Verlag) werden oft in dieser Form neu verarbeitet. Biographien (z. B. „Feynman“ Egmont Verlag) und Reportagen (z. B. „Reisen zu den Roma“ Edition Moderne) sind ebenfalls häufig vertreten.

Als wenig geübter Comicleser neigt man dazu, diese „bunten Bildgeschichten“ in das Kinder- oder Jugendregal zu stellen. Doch ein ganz genauer Blick in jede einzelne Graphic Novel ist vor dem Einstellen unbedingt notwendig. Hinter kindlich anmutenden Zeichnungen verbergen sich häufig hochaktuelle politische oder religiöse Themen. Historische Begebenheiten und Kriegsschauplätze werden realistisch und teils mit dramatischen Bildern dargestellt (z. B. „Bosnien“ von Joe Sacco). Dieses Medium ist eben sehr „anschaulich“. Es lässt dem Leser weniger Spielraum zur Interpretation als ein Text es tut.

Unter www.graphic-novel.info stellen die Graphic-Novel-produzierenden Verlage gemeinsam sich und ihr Medium vor:

„Eine eindeutige comicwissenschaftliche Definition der Graphic Novel gibt es bis heute nicht. Die Meinungen in der Fachpresse gehen auseinander. Schon der unglückliche Oberbegriff “Comic” (denn “komisch” sind nun wahrlich nicht alle Comics) ist nicht einheitlich definiert und trotzdem hat ein jeder eine Vorstellung davon, was ein Comic ist. Damit auch im Falle der Graphic Novel etwaige Fragezeichen verschwinden, gibt es diese Website, die sich dem Begriff aus der täglichen Praxis nähert.

Eine Annäherung an den Begriff, passenderweise in Comicform und angereichert mit Buchempfehlungen, findet sich auf dem Flyer “Was sind Graphic Novels?”, für den sich verschiedene Comic- und Literaturverlage zusammengeschlossen haben. Ein PDF des inzwischen in einer Auflage von 100.000 Exemplaren vorliegenden Flyers kann [hier](#) heruntergeladen werden (1,1 MB)“.⁸

3f) Was ist ein Entwicklungsroman / Adoleszenzroman?

In einem Entwicklungsroman wird die geistige Entwicklung der Hauptgestalt (meist eines jungen Menschen) dargestellt. Der Adoleszenzroman ist eine besondere Form davon, die sich nur mit der Jugendzeit beschäftigt. Die Handlung kann nur einen Ausschnitt dieser Zeit darstellen. Im Gegensatz zum Entwicklungsroman ist die Reifung und Entwicklung des Protagonisten mit Ende des Romans nicht abgeschlossen.

⁸ www.graphic-novel.info. Die verlagsübergreifende Website zum Thema Graphic Novels wird von den fünf Comicverlagen **avant-verlag**, **Carlsen Comics**, **Edition 52**, **Edition Moderne** und **Reprodukt** betrieben.

Herkunft des Begriffs:

„Der Gattungsname „Adoleszenzroman“ wurde erst in den 80er Jahren geprägt. Gleichwohl signalisierte bereits der Gebrauch von Hilfsbegriffen wie „Jeansliteratur“ oder „emanzipatorische Mädchenliteratur“ die Existenz einer Gruppe von Texten, die sich in besonderer Weise der Jugendphase annahmen. Schließlich setzte sich in Anlehnung an den angloamerikanischen Begriff „adolescent novel“ die Bezeichnung „Adoleszenzroman“ durch.“⁹

Was ist Adoleszenz:

„Physiologisch umfasst Adoleszenz die Gesamtheit der körperlichen Entwicklung, wobei die sexuelle Reifung von besonderer Bedeutung ist.

Psychologisch meint Adoleszenz den Komplex individueller Vorgänge, bezogen auf die Auseinandersetzung junger Leute mit ihrem „Ich“, ihrer Sexualität, den sozialen Beziehungen, ihren Hoffnungen und Zielen sowie dem Hineinwachsen in die Welt der Erwachsenen.“

„Soziologisch betrachtet handelt es sich bei der Adoleszenz um eine Art Zwischenstadium, in dem Jugendliche zu einer verantwortungsvollen, aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen motiviert werden, eine institutionelle Absicherung aber noch nicht besteht. Eine altersmäßige Festlegung der Adoleszenz ist nur annähernd möglich; grundsätzlich wird von einer Zeitspanne zwischen dem 11./12. bis zum 25. Lebensjahr ausgegangen.“¹⁰

Merkmale des Adoleszenzromans:

„Im Zentrum der Darstellung stehen ein oder mehrere jugendliche Helden, wobei sich die Darstellung anders als im Entwicklungsroman auf die Jugendphase konzentriert. Während im klassischen Adoleszenzroman der jugendliche Held zumeist männlichen Geschlechts ist, finden sich im modernen und postmodernen Adoleszenzroman auch Protagonistinnen; die Übergänge zur emanzipatorischen Mädchenliteratur sind fließend...“¹¹

⁹Gansel Carsten: Der Adoleszenzroman. In: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur / Reiner Wild (Hrsg.). – 3. vollst. überarb. und erw. Aufl. – Stuttgart : Metzler, 2008 S. 360

¹⁰ Ebda S. 361

¹¹ Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur / Reiner Wild (Hrsg.). a. a. O. S.361/ S. 362

Die Ich-Erzählform, Traumsequenzen und innere Monologe sind typische Erzählformen des Adoleszenzromans.

Als Problembereiche, die in Adoleszenztexten auftreten, lassen sich benennen:

- *Die Ablösung von den Eltern*
- *Die Ausbildung ihrer Wertvorstellungen (Ethik, Politik, Kultur usw.),*
- *Das Erleben erster sexueller Kontakte*
- *Das Entwickeln eigener Sozialbeziehungen*
- *Das Hineinwachsen oder das Ablehnen einer vorgegebenen sozialen Rolle.*

*Dabei sind die Texte zumeist durch ein offenes Ende gekennzeichnet, die Protagonisten bleiben auf der Suche...*¹²

4) Besichtigung von Büchereien und Buchhandlungen der Region

4a) Wie haben andere Büchereien Literatur für junge Erwachsene aufgestellt? (Beispiel)

Um einen Eindruck zu gewinnen, wie andere Büchereien ihre Bücher für diese Altersgruppe aufgestellt haben, habe ich verschiedene Büchereien besucht. Eine davon möchte ich als **Beispiel** näher beschreiben:

In dieser Bücherei werden Kinder- und Jugendbücher nach Altersgruppen aufgestellt. Dabei sind sie immer in Zweijahresabstände unterteilt und in sich mit Themenaufklebern versehen. Die letzte Altersgruppe heißt „ab 14“ und wird laut der Büchereileitung von 14- bis 16-jährigen bevorzugt. Auch die Graphic Novels haben einen eigenen Regalmeter. Seit 5 Jahren gibt es auch einen All-Age-Bereich, der sowohl aus älteren als auch aus neuen Titeln zusammengesetzt ist, aber leider noch nicht besonders gut angenommen wurde. Da unterschiedliche Personen für die Erwachsenen- und die Jugendbelletristik zuständig sind, sind manche Titel auch doppelt in der Bücherei vorhanden.

¹² Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur / Reiner Wild (Hrsg.). a. a. O. S.362

Fazit: Die Einteilung der Jugendbücher unterscheidet sich hier komplett von der Unseren (keine Einteilung nach Genres dafür viel engere Altersabstufungen). Auch hier wird versucht, neuen Entwicklungen einen Platz zu geben (All Age und Graphic Novels). Das Regal „ab 14“ ist für ältere Jugendliche und junge Erwachsene gedacht, befindet sich räumlich aber ganz deutlich in der Kinder- und Jugendabteilung.

4b) Wie präsentieren Buchhandlungen Literatur für junge Erwachsene? (Beispiel)

Ich habe mich auch in verschiedenen Buchhandlungen umgeschaut um herauszufinden, wie viel und welchen Platz sie den „All Age“ und „Junge Erwachsene“ Büchern geben. Ein schönes **Beispiel** möchte ich auch hier näher anführen:

Nach dem Umbau des Geschäftes hat sich die Besitzerin entschieden, einen eigenen Bereich für junge Leser einzurichten, der nicht in der Nähe der Kinderbücher, sondern im Erwachsenenbereich steht. Ein Regal wurde mit dieser Bezeichnung „Junge Leser“ beschriftet, ein Regal gleicher Größe gleich daneben mit der Bezeichnung „Fantasy“. Daran anschließend befindet sich eine gemütliche Schmökerecke. Der Buchbestand deckt sich ziemlich genau mit den Titeln, die ich zum Zeitpunkt der Besichtigung bei uns bereits umgestellt hatte.

Fazit: Auch Buchhändler schaffen sich einen neuen Platz für diese Entwicklungen auf dem Markt.

5) Standortwahl des neuen Regals (Plan der Bücherei liegt zum besseren Verständnis bei.)

Gleich nach Festlegung meines Projektthemas im Oktober 2012, machte ich mich auf die Suche nach dem geeigneten Platz für mein neues Regal. Es sollte auf jeden Fall im Erwachsenenbereich liegen und möglichst auffällig platziert sein. Meine Wahl fiel auf ein Regal, das wir zuvor für eine zeitlich begrenzte Aufstellung verwendet hatten. Freistehend und direkt an eine Sitzgelegenheit grenzend, mit Ausrichtung zum Eingang, war es vom Werbestandpunkt her ideal. Leider war genau dieses Regal bereits von einer anderen Kollegin für die Aufstellung des neuen Schwerpunktthemas „Fremdsprachenromane“ vorgesehen.

Etwas enttäuscht, versuchte ich gemeinsam mit unserer Büchereileiterin die bestmögliche Alternative zu finden. Wir einigten uns schließlich auf das letzte Regal der Erwachsenenbelletristik, in dem zu diesem Zeitpunkt noch Bauern-, Heimat- und Großdruckromane standen, die sowieso zur Makulierung vorgesehen waren. Dieser Platz, der zuerst eine Notlösung war, erwies sich schließlich als optimal. Das Regal war zwar nicht freistehend und damit so gut einsehbar, wie das ursprünglich vorgesehene, aber das dem Kinder- und Jugendbuchbereich am nächsten stehende Belletristikregal und somit ein perfektes Bindeglied zwischen diesen. Die Nachteile des Standorts mussten später mit anderen Maßnahmen (auffällige Gestaltung, Werbung) wieder wettgemacht werden. Außerdem befinden sich gegenüber die Bilderbuchkisten, wo sich junge Mütter aufhalten, die sich inzwischen auch gerne im neuen Regal bedienen.

6) Medienarbeit

6a) Systematikgruppen zuordnen, anlegen und definieren

Nach meinen ersten Überlegungen zur optimalen Einteilung und Systematisierung des Bereichs „Junge Erwachsene“ legte ich der Büchereileiterin meinen Vorschlag für die neuen Gruppen vor. Ich hatte mich für vier Gruppen entschieden. Sie erschienen mir bei der vorgesehenen Menge der Bücher ausreichend, um eine logische Aufteilung vornehmen zu können. Wir führen in unserer Bücherei eine Mischform von großer ÖSÖB und eigener Systematik. In Anlehnung an diese bekam ich von der Leiterin folgende Bezeichnungen, die sich von der ÖSÖB ableiten:

DR.J: Historische Romane, Liebesromane, Entwicklung- und Adoleszenzromane, Roadtrips etc.,

DR.JC: Graphic Novels, Comics für ältere Jugendliche oder Erwachsene, ganz oder überwiegend illustrierte Romane, Comics mit literarischen Vorlagen oder Klassiker in Comicform etc.

DR.JF: Fantastische Romane (Fantasy in allen Variationen, Zeitreisen, Romantasy, Dystopien, Science Fiction etc.

DR.JK: Thriller (Action-, Umwelt-, Politthriller), Kriminal-, und Detektivromane, etc.

6b) Recherche, Quellen, Informationen

Nun mussten noch die passenden Bücher gefunden werden. Aber wie?

Im folgenden Absatz werde ich meine wichtigsten und beliebtesten Quellen anführen, durch die ich rückblickend am besten informiert wurde. Der zeitliche Ablauf war jedoch ein anderer. Zu Beginn des Projektes habe ich einige davon noch nicht gekannt oder genutzt. Die Recherche erfolgt natürlich auch ständig und ist nicht abgeschlossen.

Eine meiner wichtigsten Quellen für Jugendliteratur und deren Einteilung und damit auch für „Junge-Erwachsenen-Literatur“, sowie für die Definition von Begriffen und neuen Entwicklungen auf dem Buchmarkt war ein Vortrag der STUBE (Studienberatungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur), vorgetragen von Frau Christina Ulm. Am 22. März 2013 bekam ich glücklicherweise die Möglichkeit diese Veranstaltung im Rahmen der Leseakademie mit dem Titel: X-Large: Kompetent! „Erklär mir nichts – Spielregeln einer Literatur für Jugendliche“ zu besuchen. Der Inhalt des Vortrags war perfekt auf mein Projektthema zugeschnitten. Ich habe viel dabei erfahren, das ich gleich in der Praxis umsetzen konnte und wahrscheinlich fließt auch Einiges davon in diese, meine Arbeit mit ein.

Theoretisches Wissen habe ich auch parallel zur Projektarbeit durch die Themen, die im Ausbildungskurs unterrichtet wurden, erworben: der Literaturkundeunterricht und die Unterlagen „Unterhaltungsliteratur in öffentlichen Bibliotheken“, der Kinder- und Jugendliteraturkurs und die Unterlagen „Kinder- und Jugendmedien in Öffentlichen Bibliotheken“ sowie der Katalogisierungskurs, der dazu geführt hat, das ich bestehende und neue Katalogisate überprüft und verbessert habe.

Im Ausbildungslehrgang zur „ehrenamtlichen Bibliothekarin“, den ich zuvor besuchte, habe ich interessante Informationen zu All-Age Romanen bekommen.

Auch drei Buchhändler, bei denen wir seit Jahren unsere Jugendliteratur beziehen, haben mit ihrem Wissen und ihrer Einschätzung der Neuerscheinungen ihre Spuren hinterlassen. Eine Fachbuchhandlung, in der wir regelmäßig einkaufen, verschickt an ihre Kunden zweimal jährlich einen Katalog mit Buchempfehlungen, die bereits mit Altersangaben und kurzen Annotationen versehen sind. Eine wertvolle Hilfe für mich, sowohl für den Einkauf als auch als Information.

Eine Veranstaltung, auf die ich mich jedes Jahr besonders freue, ist „Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur“, die ebenfalls im Rahmen der Leseakademie angeboten wird. Sie ist für mich die wichtigste regelmäßige Veranstaltung, um über Neuerscheinungen informiert zu sein.

Genauso interessant finde ich die entsprechende Zeitschrift „1000 und 1 Buch“ des Instituts für Kinder- und Jugendliteratur, die Büchereiperspektiven des BVÖ sowie die Bibliotheksnachrichten des österreichischen Bibliothekswerks. Dieses bietet mir noch den zusätzlichen Vorteil, dass auch Erwachsenenliteratur rezensiert wird und ich so auch für den Bereich „Junge Erwachsene“ manchmal geeignete Titel finde. Die Homepages der genannten Institutionen versuche ich ebenfalls regelmäßig zu besuchen.

Die Kinder- und Jugendbuchmesse „Buch am Bach“ in Götzis habe ich 2012 besucht und bin mit vielen Anregungen nach Hause gegangen.

Auch die Homepages der vielen Jugendbuchverlage bieten massenhaft Informationen über Neuerscheinungen, Autoren, Verlagsprogramme, Imprints und Reihen. Auf diversen Internetseiten kann man Kundenrezensionen zu Büchern anschauen. Einzeln sind sie mit Vorsicht zu genießen, aber mehrere zusammen vermitteln dennoch einen Eindruck von der Beliebtheit einer Lektüre.

Die naheliegendsten, aber nicht unwichtigsten Quellen sind Rückmeldungen und Ausleihdaten aus der eigenen Bücherei.

6c) Altbestand umstellen

Nachdem ich die Einteilung des zukünftigen Regals vorgenommen hatte und nach vielen Recherchen, war der nächste Schritt die Umstellung bereits vorhandener Bücher. Die Richtung und die Kriterien, die ich mir zurechtgelegt hatte, waren in der Theorie klar. In der Praxis wurde mir bei dieser zeitintensiven und aufwendigen Arbeit zum ersten Mal bewusst, wie schwierig die Zuordnung sein kann, wie unterschiedlich Rezensionen und Verlagsangaben sind und wie unzuverlässig die Altersangaben.

Titel, die von Fachleuten als typische Vertreter für „Crossover“, „Coming of Age“ oder „Adoleszenzromane“ beschrieben wurden, waren in der Bücherei schon vorhanden. Sie standen nur, wie bereits unter Punkt 1d erwähnt, im Jugendregal oder zwischen der Erwachsenenbelletristik.

Meine Aufgabe war es nun, diese Titel zu sichten, zu bearbeiten und gegebenenfalls ins neue Regal zu stellen.

Dazu kam noch folgendes Problem: Eine gewisse Menge an Büchern im Anfangsbestand war für die Optik wichtig. Schließlich wollte ich nicht, dass die Kunden vor einem halbleeren Regal stehen. Es würde aber seine Zeit dauern, bis die Einkäufe getätigt und bearbeitet waren. Sollte ich das Regal aber mit „alten“ und teils nicht mehr so ansehnlichen Titeln füllen? Das wäre keine gute Werbung! Leider sind aber gerade jene Titel, die besonders beliebt sind, oft nicht mehr in bestem Zustand. Zudem waren gerade die „Empfehlungen“, diese „Klassiker für Junge Erwachsene“, wie ich sie recherchiert hatte, bereits einige Jahre alt. Sollte ich jetzt ein fünf Jahre altes Buch bestellen, weil es zum Thema des Regals passt, oder lieber auf Neuerscheinungen warten?

Schließlich kam ich auf 50 Titel, die ich aus dem Bestand in das neue Regal übernehmen konnte und die sich auf die vier Systematikgruppen aufteilten (16 davon aus den Erwachsenenregalen, 2 Comics, einen aus der Kinderabteilung, den Rest aus den Jugend- und Jugendfantasybüchern). Aber auch in den Folgemonaten entdeckte ich noch einzelne Titel im Bestand, die sich für eine Übernahme eigneten. Wenn Bücher aber bereits zu alt und schon unansehnlich waren (z. B. Fantasy-Klassiker), habe ich sie trotz passendem Inhalt nicht übernommen.

Ich hoffte, dass sich diese kleinen Unstimmigkeiten von selbst regeln würden. Entweder würden ältere Bücher sowieso bald ausgeschieden, kämen ins Archiv oder könnten von mir als Neuauflage gekauft und somit ersetzt werden (wie ich das z. B. mit „Der Herr der Ringe“ getan habe).

Die Umstellung des Altbestandes war nicht so leicht, wie ich mir das vorgestellt hatte. Es waren viele Entscheidungen zu treffen. Zudem fehlte mir am Anfang des Projektes natürlich die Erfahrung. Zum Glück hatten wir uns entschieden, zu Beginn nur zwei der drei möglichen Regalmeter für die „Jungen Erwachsenen“ zu nutzen. Diese ließen sich leichter füllen. Später benutzten wir dann auch den dritten Regalmeter. Heute ist der gesamte Bereich so gut gefüllt, dass wir bald auch die Rückseite des gesamten Regals verwenden werden.

6d) Einkauf (Budget)

Grundsätzlich habe ich die Anschaffungen für den „Junge-Erwachsene-Bereich“ aus dem Budget, das ich für die gesamten Kinder- und Jugendbücher habe, bestritten (ca. 4.400 Euro). Zusätzlich konnte ich die Subventionszuwendungen des BVÖ für das Jahr 2012 und 2013 von je € 550,- für meinen Bereich verwenden (Kinder-, Jugend- und Junge-Erwachsene-Literatur). Es lag in meiner Verantwortung diese Mittel aufzuteilen und Prioritäten zu setzen. Ich hatte keine vorher festgesetzte Summe, die ich für das Projektregal verwenden konnte.

Einzelne Titel haben auch meine Kolleginnen aus ihrem Budget angeschafft und mir für das Regal überlassen. Eine ganz genaue Abgrenzung kann ich daher über das Budget nicht vornehmen.

So musste ich nachträglich erheben, wie groß der Anschaffungswert der Bücher in diesem Regal ist:

Für die einzelnen Gruppen wurden seit Oktober 2012 (Start des Projektes) folgende Summen für neue Medien ausgegeben:

	Preis gesamt	Anzahl	Preis/Buch
DR.J	378,60 €	27	14 €
DR.JK	333,29 €	22	15 €
DR.JC	55,26 €	6	9,20 €
DR.JF	809,79 €	48	16,90 €
	1.576,94 €	103	

Diese **1.576,94 Euro** waren **28,67%** des Budgets, über das ich insgesamt für meine Anschaffungen verfügen konnte (Kinder-, Jugend- und Junge-Erwachsene-Bücher).

(Der Bestand im Regal ist dennoch größer als diese 103 Bücher, weil die aus dem Altbestand umgestellten Bücher und die Titel aus der Landesbüchereistelle noch dazu kommen!)

6e) Literatur aus der Landesbüchereistelle

Ein ganz großer Vorteil, den wir in Vorarlberg haben, ist die Einrichtung einer „Landesbüchereistelle“. Diese befindet sich in Bregenz, also nur ca. 11 km von Höchst entfernt und ist eine Service- und Koordinationsstelle für alle Vorarlberger Büchereien, dient aber vor allem als Ergänzungsbibliothek für ihre Mitglieder. Mit einem Medienbestand von 55.000 Medien haben sie ein umfangreiches Angebot, aus dem sich Büchereien für eine Frist von 6 Monaten bedienen dürfen. Auf Grund der optimalen räumlichen Nähe und der guten Zusammenarbeit mit der Landesbüchereistelle ist die Bücherei Spielothek Höchst seit vielen Jahren ein regelmäßiger Kunde. Wir bringen alle drei Monate die abgelaufenen Medien zurück und leihen uns durchschnittlich 800 neue Medien aus allen Bereichen aus. Bei Kundenwünschen, die wir selber nicht erfüllen können, oder bei der Zusammenstellung von Themenkisten für Schulklassen, ist das Angebot der Landesbüchereistelle eine unschätzbare Hilfe.

So war nach dem Umstellen unseres eigenen Bestandes und dem ersten Einkauf der logische nächste Schritt meiner Arbeit der Gang nach Bregenz, um mich mit einer möglichst großen Menge an geeigneter, aktueller Literatur für „Junge Erwachsene“ einzudecken.

Durch die unterschiedliche Signatur der Bücher (wir mit den neuen Systematikgruppen DR.J, DR.JC, DR.JF, DR.JK und Bregenz mit der Bezeichnung J3 und J4 für Jugendbücher müssen alle Bücher von mir zuerst eingeschätzt und umsystematisiert werden. Wenn Erwachsenenbücher für mein Regal in Frage kommen, werden sie von meinen Kolleginnen zur Begutachtung an mich weitergeleitet.

Dieses zusätzliche Angebot an Büchern machte es möglich, dass das neue Regal vom ersten Tag an gut gefüllt und attraktiv erschien. Mit zunehmendem Einkauf von eigenen Büchern wäre dieser Fremdbestand nicht mehr so dringend notwendig gewesen. Da das Regal aber inzwischen mit fast ausschließlich neuwertigen Büchern bestückt ist, die noch nicht ausgeschieden werden müssen, bieten diese Ausleihbücher eifrigen Lesern eine regelmäßige Abwechslung.

Auch im Bereich der „Graphic Novels“, von denen ich zu Beginn des Projektes noch zu wenig Ahnung hatte, um gut und gezielt einzukaufen, und von denen wir nicht wussten, ob sie von den Lesern überhaupt angenommen werden würden, war ein Ausleihbestand die optimale Lösung.

7) Gestaltung des Regals und erste Werbung

7a) Die Benennung

Ein großes Thema zu Beginn der Arbeit war auch die Benennung des Regals und damit des ganzen Projektes. Lange konnten wir uns nicht zwischen „All Age“, „Crossover“, oder „Junge Erwachsene“ entscheiden. Bei der Namensfindung habe ich mich mit der Büchereileiterin abgesprochen. Wir stellten uns folgende Fragen:

- Welcher Name passt am besten zum Angebot im Regal?
- Welcher Begriff ist dem Leser bekannt / geläufig?
- Welcher Begriff wirkt modern und innovativ?
- Welcher Name zieht die Zielgruppe an / Aussage?

Mein Interesse an Literatur für diese Altersgruppe hatte mit Informationen über „All-Age-Bücher“ begonnen. Lange habe ich mit dem Gedanken gespielt, ein eigenes All-Age-Regal zu gestalten oder das Projektregal so zu benennen.

Aus dieser Anfangszeit stammen auch zwei Aktionen, die ich heute etwas anders machen würde. Das eine war ein Brief an die Schüler der 4. Klassen Mittelschule, in dem ich das neue Regal vorstellte, unter besonderer Betonung des Begriffs „All-Age-Romane“, wie er heute in vielen Verlagen als Modebegriff und zur Vermarktung verwendet wird.

Den fast gleichen Text, gestaltet als Information an die Leser, habe ich als buntes Plakat an der Stirnseite des Regals angebracht. Heute würde ich dieses Plakat und diesen Text etwas anders gestalten.

Meine Recherchen über das Thema und die unterschiedliche Verwendung dieser Begriffe haben in Verlauf des Projektes meine Einstellung dazu geändert. Wenn ich den Ausdruck „All Age“ gebrauche oder als Schlagwort eingebe, möchte ich das nur bei Romanen tun, die wirklich der Definition entsprechen (siehe Punkt 3d). So bin ich heute froh, dass wir uns von Anfang an für die Regalbezeichnung „Junge Erwachsene“ entschieden haben, denn eine spätere Änderung wäre für die Leser zu verwirrend und damit nicht zielführend gewesen.

7b) Gestaltung des Regals

Da das neue Regal zwar gut platziert ist, aber nicht frontal einsehbar, war die Gestaltung und Bewerbung ein großes Thema. Ein Regal besteht in unserer Bücherei aus drei Regalmetern. Jene zwei Meter, die dem Mittelgang am nächsten liegen, wurden am Anfang des Projektes für die Junge-Erwachsenen-Literatur freigeräumt und mit den Büchern bestückt. Ein Metallschild, das oben auf dem Regal platziert wird, mit der Bezeichnung „Junge Erwachsene“ und Regalbeschriftungen mit den vier Systematikgruppen und Kurzbeschreibungen, passend zu unserem Leitsystem, wurden angefertigt. Auf die Stirnseite, die auch von außerhalb der Bücherei gut einsehbar ist, kam ein großes Plakat mit unterhaltsamen Details zu All-Age-Büchern. Später ersetzte ich dieses durch ein fantasievolles Muster, das sich sozusagen in den Fantasybereich „hineinwindet“.

Die Regalböden der Kriminalromane und Thriller beklebte ich mit dem aus amerikanischen Fernsehserien bekannten leuchtend gelben Absperrband:

Crime scene - Do not cross - Crime scene

Da die neuen Systematiken nach dem Alphabet gereiht wurden (DR.J, DR.JC, DR.JF und DR.JK), bekamen jene zwei Gruppen, für die von Anfang an am meisten Interesse bei den Lesern herrschte (Fantastisches und Thriller), ihren Platz am Mittelgang. Das war für die Werbung des gesamten Regals bestimmt ein Vorteil, weil viele der dort ausgestellten Titel richtige „Hingucker“ sind und von den Lesern nachgefragte und bereits bekannte Lektüre. Ein guter Einstieg also.

Später hätte ich mir jedoch gewünscht, dass ich meinem ersten Impuls folgend, die Graphic Novels an den besseren Platz am Mittelgang gestellt hätte. Gerade sie wurden ja nicht so gut angenommen, wie erwartet, was vielleicht an der mangelnden Werbung und Aufmerksamkeit lag.

In den nächsten Monaten, als, wie bereits erwähnt, der dritte Regalmeter frei wurde, konnte ich mich mit den Büchern auch noch weiter ausbreiten, was bei dem ständig wachsenden Bestand auch notwendig war. Eine Ausdehnung auf die Rückseite plane ich für das Frühjahr 2014.

7c) Brief an die Mittelschüler und Ansprechen der Zielgruppe

Meine erste Werbeaktion war ein Schreiben an die Schüler der 4. Klassen der Mittelschule (ca. 100 Jugendliche), in dem ich das neue Regal und das Angebot vorstellte und die Begriffe kurz erklärte. Ich habe diese Briefe persönlich in jeder Klasse verteilt, damit die Schüler und auch die Lehrer mich sehen und mit der Bücherei in Verbindung bringen. Ob und wie intensiv dieses Schreiben gelesen oder zur Kenntnis genommen wurde, kann ich leider nicht nachprüfen. Ich vermute, dass es vor allem von jenen Schülern aufmerksam gelesen wurde, die bereits an Büchern und der Bücherei interessiert waren.

Die zweite Werbemaßnahme war jene, die bei uns am besten funktioniert. Es ist das persönliche Ansprechen der Zielgruppe in der Bücherei. Ich habe einfach möglichst viele Besucher auf das Regal aufmerksam gemacht, sofern sie nur irgendwie zur Zielgruppe passten. Dazu gehören nicht nur Jugendliche aller Altersgruppen, auch Mütter, die für ihre Töchter und Söhne Literatur suchen, Comicleser, um ihnen die Graphic Novels nahezubringen, Fantasyleser und Leser, die nach spannender Unterhaltungsliteratur suchen, aber auch alle Lehrer höherer Schulen. Diese persönlichen Gespräche vermitteln mir gleichzeitig ein Gefühl, was die Leser suchen und schätzen und bleiben für den Kunden in Erinnerung. Sie bewirken mehr, als jede Zeitungsannonce. Leider haben sie den Nachteil, dass ich, weil ich nicht jeden Tag in der Bücherei arbeite, somit auch einige Interessierte verpasse. Außerdem kann ich nur mit jenen sprechen, die bereits bei uns Kunde sind.

8) Zwischenbericht Frühjahr 2013

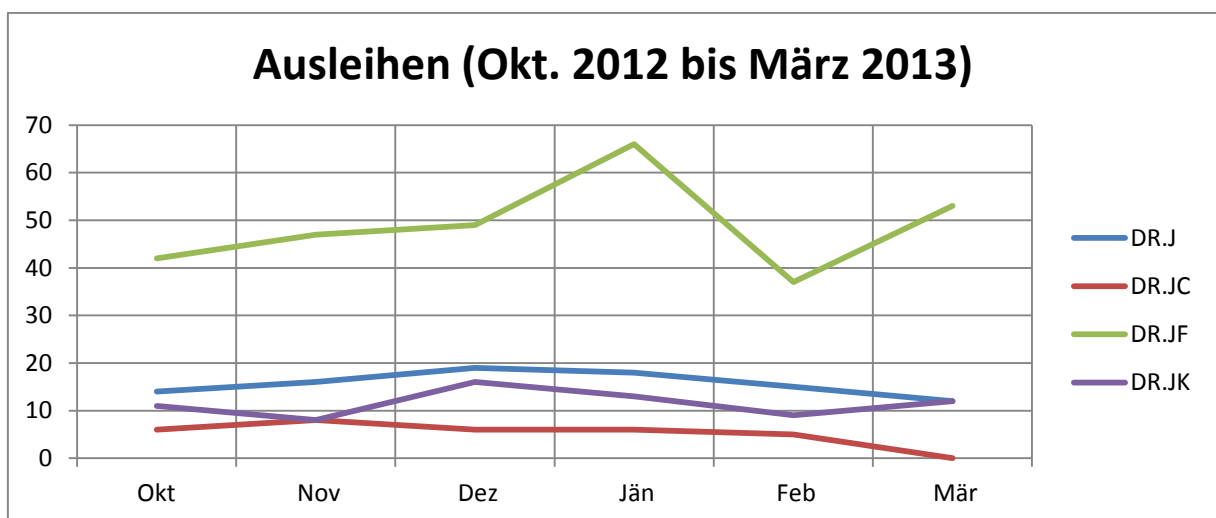
8a) Wie gestalten sich die Ausleihzahlen?

Von allen Leistungskennzahlen (Umsatz, Absenzquote, Aktivierungsgrad, Effizienz) die wir im Rahmen der Ausbildung besprochen hatten, schien mir keine aussagekräftig genug, um nach den sechs Monaten, die seit der Regaleröffnung vergangen waren, die Situation korrekt darzustellen. Mehrere Ursachen verfälschten die Ergebnisse derart, dass sie nicht der Realität entsprachen. Zum einen war der Bestand durch starke Zukäufe erst am Wachsen. Je nach dem wann die Erhebung gemacht wurde (am Tag vor oder nach der Einstellung der neuen Bücher), konnte dies schnell eine Differenz von 10% bei der Medienzahl ausmachen. Zum anderen bedeuten viele neue Bücher im Regal auch, dass sie vielleicht noch nicht oder erst einmal ausgeliehen werden konnten, was sich wiederum auf die Zahlen auswirkt. Umsatzangaben sind normalerweise auf ein Jahr bezogen und die Ergebnisse nach sechs Monaten können

daher nicht eins zu eins verglichen werden. Sie eignen sich höchstens, um die Gruppen untereinander zu vergleichen.

Das größte statistische Problem sind aber die Medien aus der Ergänzungsbibliothek. Gerade zu Beginn des Projektes habe ich sehr viele Bücher von dort ausgeliehen, um das Regal zu füllen. Werden diese Bücher nach einem halben Jahr zurückgegeben, verschwinden sie aus der Medienliste. Die Verleihzahlen bleiben aber erhalten.

Daher erscheint mir eine Auflistung der Entlehnzahlen zu diesem Zeitpunkt am sinnvollsten, um die Entwicklung der vier neuen Gruppen darzustellen:



8b) Welche der vier neuen Systematiken geht am besten /schlechtesten?

Alle Erfahrungen, die ich in den letzten sechs Monaten gemacht habe, alle Zahlen, Auswertungen aber vor allem Gespräche und Kundenwünsche zeigen auf, dass auch bei uns – ganz dem Trend der Zeit entsprechend – die fantastische Literatur boomt. Die Systematikgruppe DR. JF liegt sowohl bei der Bestandsgröße und den Umsatzzahlen (sofern möglich) als auch bei den Nachfragen der Kunden vorne. Bei keiner anderen Gruppe werden so viele Titel konkret gewünscht und erwartet. Dies mag an der hohen Zahl der Reihen und Trilogien liegen, die es gerade in diesem Bereich gibt und die natürlich eine Fortsetzung verlangen. Aber auch altersmäßig ist die Bandbreite der Leserschaft gerade hier sehr groß und darum am zahlreichsten.

Die DR.J weisen sehr beständige Entlehnzahlen auf. Hier glaube ich, profitieren wir sehr von der Nähe des Regals zur Erwachsenenbelletristik.

Ungefähr gleich ist die Situation bei den Krimis und Thrillern. Sie haben einen etwas undankbaren Platz im unteren Regalbereich. Hier ist meiner Meinung nach noch viel Potential verborgen und ich werde diese Gruppe durch verstärkte Zukäufe noch attraktiver machen.

Die Graphic Novels haben so gut wie keine Reaktion bei den Lesern hervorgerufen. Vereinzelt werden Titel ausgeliehen, aber niemals nachgefragt. Vielleicht ist diese kleine Menge noch zu unscheinbar, um aufzufallen.

8c) Welche Altersgruppen nehmen das neue Regal bevorzugt in Anspruch?

Die Verleihstatistik dieser Monate zeigt bereits eine deutliche Tendenz auf. Bei den DR.J und DR.JF ist interessanterweise die Zahl der Frauen (ab 18) in jedem Monat am höchsten. An nächster Stelle folgt die weibliche Jugend (14 – 18 Jahre). Bei den DR.JF folgen dann die Leserinnen unter 14 und Schülerinnen (10 – 14 Jahre, wenn diese über die Schule ausleihen). In beiden Gruppen sind männliche Leser nur ganz vereinzelt anzutreffen.

Bei den DR.JK ist die Zahl der Frauen und weiblichen Jugendlichen ziemlich gleich groß. Hier leihen auch bereits deutlich mehr männliche Jugendliche und Schüler aus.

Die Graphic Novels sind bis jetzt deutlich in männlicher Hand. Wenn weibliche Leser darunter waren, waren es Schülerinnen. Insgesamt wurden nur 4 Ausleihen auf eine Männerkarte (ab 18) getätigt.

9) Meinungsumfragen

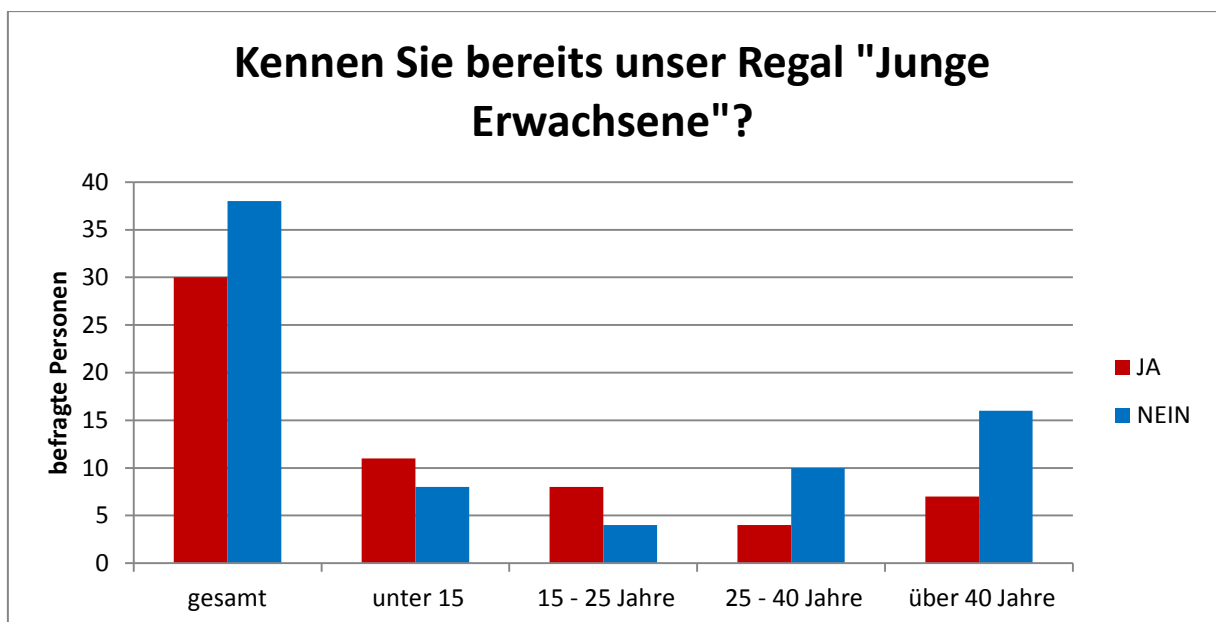
9a) Öffentliche Umfrage (Fragebogen liegt bei)

Im März 2013 hatte ich den Vordruck zur öffentlichen Umfrage fertig und erhielt innerhalb von 2 Wochen während meiner Dienstzeiten (jeweils Dienstag von 16 – 18 Uhr und Mittwoch von 9 – 11 Uhr), also während insgesamt 4 Stunden Büchereiöffnungszeit, von 68 Büchereibenutzern einen korrekt ausgefüllten Bogen zurück. Ich möchte dabei betonen, dass meine Umfrage keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Ich habe unsere Besucher um eine Teilnahme gebeten, unabhängig von Alter oder Geschlecht, der Häufigkeit ihres Besuches oder ihrer Interessen (Kinder habe ich aber ganz bewusst nicht angesprochen). Manche sind mir dabei sicherlich entgangen, andere haben natürlich abgelehnt, aus Zeitgründen oder weil sie der Meinung waren, sie wären für dieses Thema nicht die geeignete Ansprechperson.

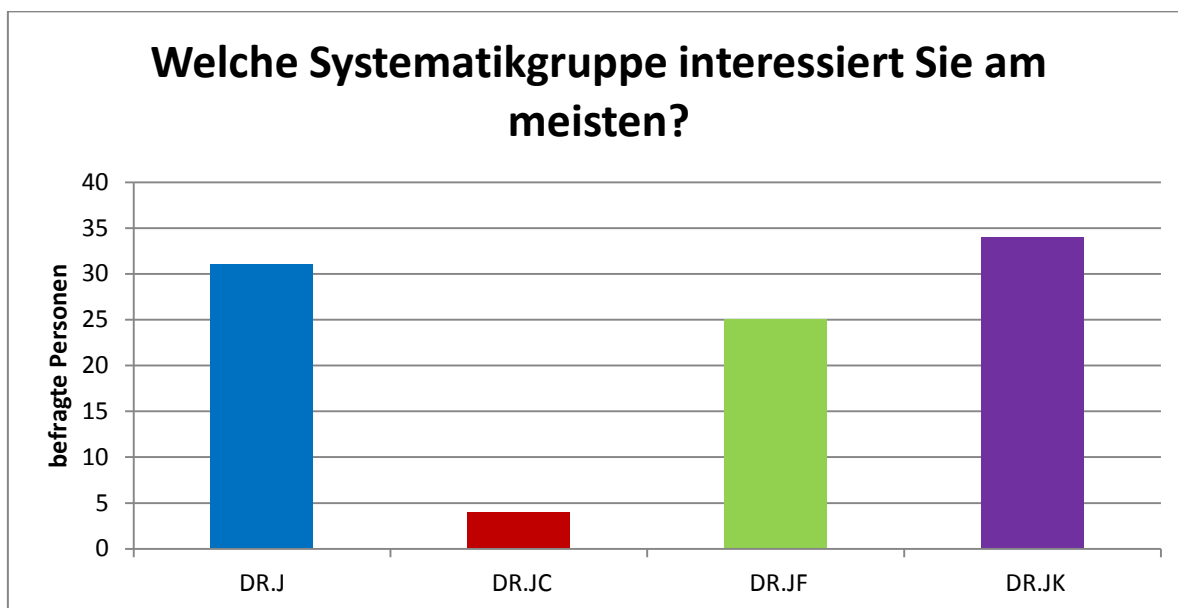
Mir selbst war wichtig, die Umfrage kurz und unkompliziert zu gestalten, um niemanden abzuschrecken oder zu irritieren. Die meisten Ergebnisse waren eindeutig - nur 2 Bögen waren ungültig und unverständlich.

Ergebnisse: 68 gültige Umfragebögen



Fazit: Insgesamt hat fast die Hälfte der Befragten das Regal zur Kenntnis genommen. Deutlich wird, dass jüngere Menschen mehr darauf reagieren (was ja auch der Zielgruppe entspricht). Von der Zielgruppe kennt aber leider noch ein Drittel das neue Angebot nicht, was eindeutig verbessert werden muss (Werbung!). Zahlenmäßig ist diese Gruppe ja auch die schwächste der Umfrage (was die Notwendigkeit dieses Projektes beweist). Nur drei der Teilnehmer waren männlich, einer davon unter 15 kannte das Regal nicht, 2 waren in der Zielgruppe - also zwischen 15 und 25 Jahren. Sie kannten das Regal und gehören auch zu unseren wenigen, männlichen Benutzern. Bei der relativ hohen Zahl der Benutzerinnen über 40 waren jedoch einige dabei, die für ihre Söhne und Männer Bücher ausleihen, und das sehr wohl auch aus dem genannten Bereich.

Ich habe auch die vier neuen Systematikgruppen angeführt, kurz erklärt und nach den **persönlichen Interessen** gefragt:



Fazit: Nur 5 Personen haben Interesse an Graphic Novels. Das waren aber zugleich Personen, die noch an mehreren anderen Gebieten interessiert waren oder gleich alle vier Möglichkeiten angekreuzt hatten. Es gibt also – zumindest laut Umfrage - nur sogenannte Vielleser, die auch Graphic Novels lesen, wenn sie angeboten werden, aber niemanden, der gezielt dort auf eine breitere Auswahl hofft. Ein weiterer interessanter Punkt ist auch, dass mit fortgeschrittenem Alter das Interesse an DR.J-Romanen (Liebes-, Historische -, Familien-, Gesellschaftsromane etc.) steigt, während der Anteil an Thriller- und Fantasyinteressierten sinkt. Da viele der teilnehmenden Leser älter waren, erklärt das das große Interesse an DR.J (im Gegensatz zu den Ausleihzahlen). Hauptsächlich soll aber die Zielgruppe der 15- bis 25-Jährigen bedient werden, und ich werde bei Neuanschaffungen vor allem auf ihre Interessen eingehen.

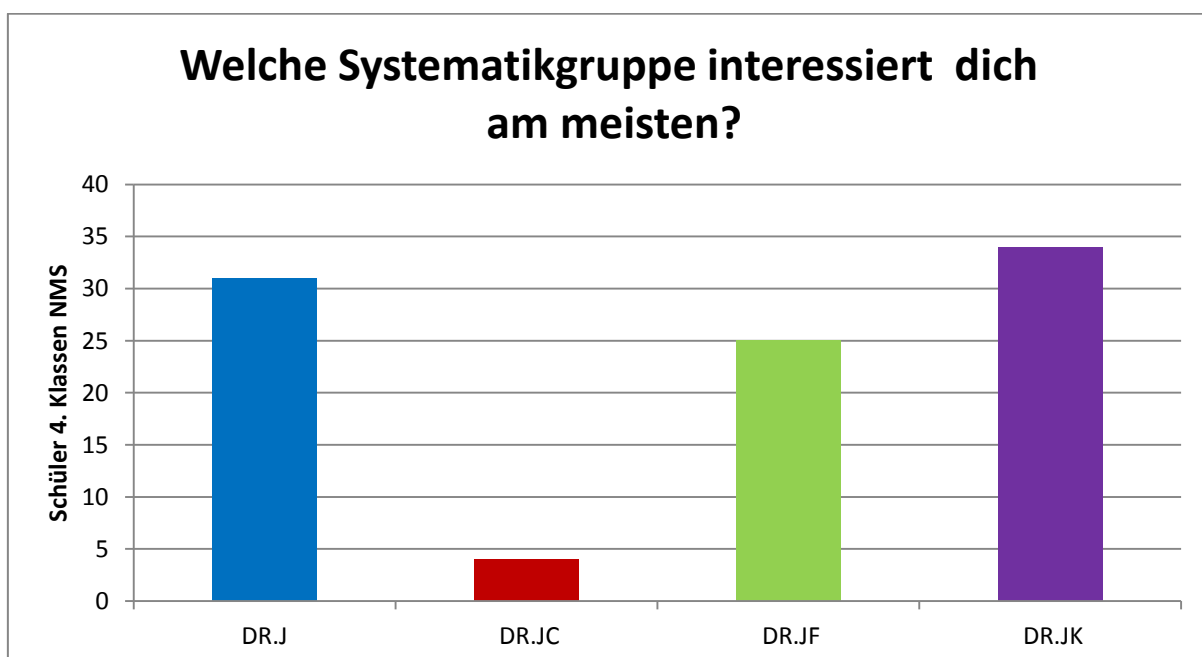
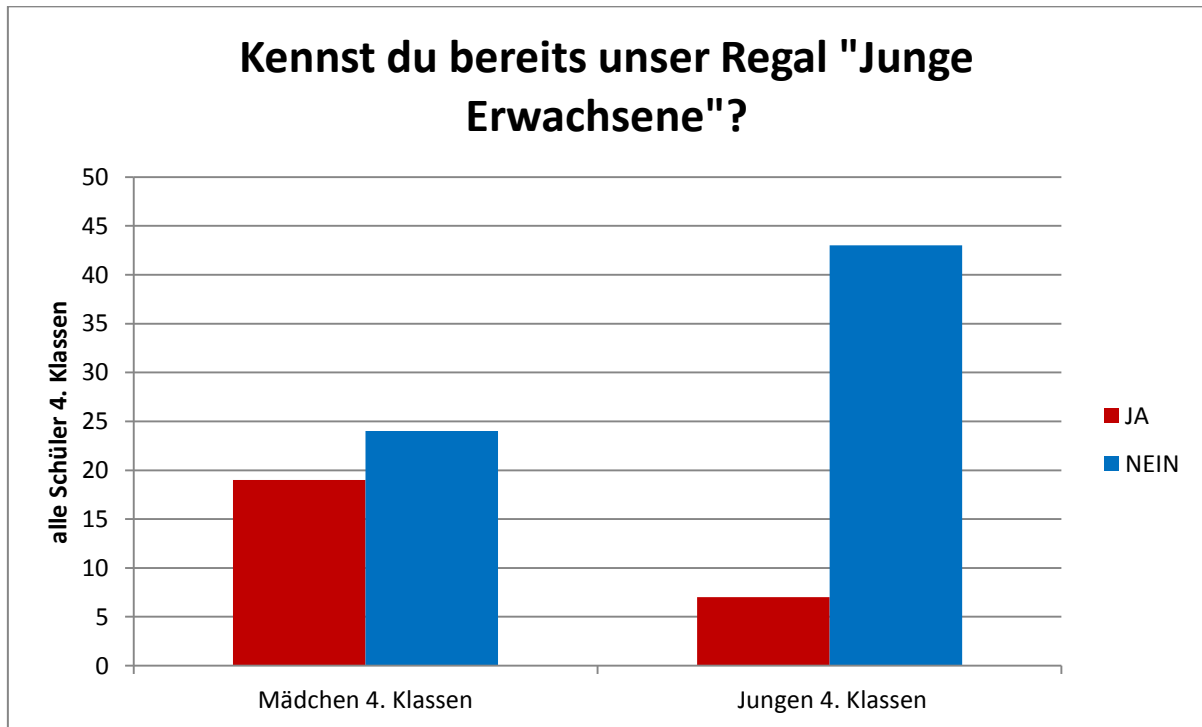
Die 4 Fragen zum Regal selbst wurden wie folgt beantwortet:

Großteils wurde viel Lob und Zufriedenheit mit dem Angebot geäußert, aber ganz oft der Wunsch nach mehr Auswahl, einmal sogar nach mehr Aktualität, dreimal, dass das Regal nicht gut zu finden sei und auch sechsmal, was mich am meisten überrascht hat, dass das Regal optisch nicht ansprechend bzw. einladend sei.

Leider war die Umfrage anonym und ich habe keine Gelegenheit, genauer nachzufragen.

9b) Umfrage bei den 4. Klassen der Mittelschule (Fragebogen liegt bei)

Kurz vor Schulschluss (Juni 2013) konnte ich dann auch noch mit den 4. Klassen Mittelschule eine Umfrage machen. Freundlicherweise haben sich die Lehrer bereit erklärt, die Umfragebögen in ihrer Klasse zu verteilen und an mich zurückzuleiten. So habe ich 93 ausgefüllte Bögen vorliegen.



Fazit: Das Ergebnis weist – für uns Bibliothekare – allseits bekannte Zahlen auf, war für mich persönlich dennoch wieder erschreckend. Trotz Werbung haben nur **28 %** der befragten Schüler das neue Regal zur Kenntnis genommen. Von den Jungen sind das nur **14%**. Die Gründe dafür kann ich nur vermuten. Diese Jugendlichen, vor allem die männlichen, befinden sich in einer Altersgruppe, in der das Lesen statistisch zu den unbeliebtesten Freizeitbeschäftigungen gehört. Weil sie die Bücherei daher kaum oder gar nicht besuchen, kann auch ein neues Angebot von ihnen gar nicht wahrgenommen werden. Wahrscheinlich schenken sie auch einem Werbebrief, Zeitungsannoncen (z. B. Gemeindeblatt), Prospekte usw., die aus der Bücherei kommen, wenig Aufmerksamkeit.

Zu den Detailfragen: Viele Schüler haben das Regal während ihrer Besuche in den Schulöffnungszeiten entdeckt. Auch 6 der 7 männlichen Befragten, die das Regal kennen, haben dies angegeben. Das zeigt, dass der Aufenthalt der Schüler in der Bücherei – auch wenn er nicht mit einer Ausleihe endet – trotzdem erfolgreich sein kann. Ein Umstand, den ich den Schulbibliothekarinnen bei der Endbesprechung (siehe Punkt 11) zur Bestärkung ihrer Bemühungen weitergeben werde. Das Interesse der Mädchen an den drei Gruppen DR.J, DR.JF und DR.JK war ungefähr gleich groß, bei den Jungen wurden besonders oft DR.JK – die Thriller angekreuzt. Dabei haben diese aber nur das Interesse daran bekundet, aber noch keine Entlehnungen getätigt. 24 der 34 an Junge-Erwachsene-Thriller Interessierten kennt laut Umfrage das Regal nämlich gar nicht. Für den Bereich DR.JC – die Graphic Novels – hatten von 93 Schülern gerade 4 Schüler Interesse. Diese Zahl kann ich nicht recht glauben. Ich vermute eher, dass der Begriff den Jugendlichen nichts sagt. Ich bin mir sicher, hätte ich „Comics“ geschrieben, wäre dieser Teil der Umfrage anders ausgefallen.

10) Verbesserungen und Änderungen (Sommer 2013)

10 a) Fantasy-Dekoration

Um etwas mehr Aufmerksamkeit auf das Regal zu richten, hatte ich schwarze, selbstklebende Fantasy-Verzierungen gekauft, die wir nun an der Stirnseite anbrachten. Die Ranken dieser Verzierung sollten wie geheimnisvolle Pflanzen in den Fantasybereich wachsen und die Augen unserer Besucher auf diesen Bereich lenken. In unserer „schlichten“ Bücherei fallen solche verspielten Details normalerweise auf. Trotzdem habe ich nur wenige Reaktionen bekommen.

10 b) Beschlagwortung

Meine Kollegin Margarete Veit-Ritter, die mit mir diesen Kurs besucht, hat als Projektthema die Neugliederung der Schlagwörter für unsere Bücherei gewählt. Natürlich haben sich unsere Arbeiten irgendwann beeinflusst und ergänzt. Im Juni 2013, als sie mit ihrer Arbeit die Grundvoraussetzungen geschaffen hatte, bat sie mich, für den Bereich Kinder- und Jugendbuch, aber auch für den Junge-Erwachsene-Bereich die gewünschte Beschlagwortung zu überdenken. Welche Bezeichnungen waren sinnvoll, welche Verweisungen und Zusammenführungen, um für den Benutzer eine möglichst zufriedenstellende Trefferliste zu erzielen.

Ich habe mich lange und intensiv mit den verschiedenen Einteilungen der Literatur, mit Genre- und Subgenrebezeichnungen, mit neuen Ausdrücken etc. beschäftigt und auch gemeinsam mit meinen Kolleginnen überlegt, welche Begriffe literarisch korrekt sind und welche Begriffe der Kunde kennt und benutzt.

Meine Kollegin Margarete Veit-Ritter hat diese dann mit ihren Kenntnissen des Beschlagwortungssystems in Littera angelegt und Verweisungen erstellt.

Ich habe schließlich noch eine Übersicht der verwendeten Begriffe und Bezeichnungen zusammengefasst und jeweils eine kurze Definition beigefügt. Diese Übersicht werde ich an alle Kolleginnen verteilen, damit sie eine einheitliche Grundlage zur Recherche haben. (Übersicht mit Kurzdefinition siehe Anhang)

10 c) Katalogisate bearbeiten

Im nächsten Arbeitsschritt mussten alle Bücher auf ihre Beschlagwortung und die korrekte Katalogisierung überprüft werden. Nach einer ausführlichen Schulung der Katalogisierung nach RAK, die wir im Rahmen dieser Ausbildung bekommen haben, werden einzelne Felder, die wir bis dahin anders genutzt hatten, jetzt richtig eingegeben. Bei den Neuerwerbungen ist dies automatisch der Fall, aber ein Teil des Bestandes war bereits zuvor eingestellt worden und ich hatte später nur die Systematik abgeändert. Alle Katalogisate zu kontrollierten und zu ergänzen, Reihen und Trilogien einheitlich einzugeben, Altersbezeichnungen und falsche „All-Age“ Vermerke zu löschen etc. war noch ein weiterer Schritt zu einem „ordentlichen“ Projektregal und eine Voraussetzung für ein korrektes Suchergebnis.

11) Abschluss des Projektes

11a) Erhebung der relevanten Zahlen und Auswertung

Um das Projekt abzuschließen, habe ich am 4. 12. 2013 die Funktion „Erstellung der Jahresstatistik“ in Littera genutzt, um die relevanten Zahlen zu erheben. Inzwischen war ausreichend Zeit seit der Einführung des neuen Regals verstrichen, um auf diese Weise aussagekräftige Zahlen zu ermitteln. Der eigene Bestand dieser vier Untergruppen hat sich eingependelt, der Fremdbestand aus der Ergänzungsbibliothek hat sich auf ein Maß reduziert, wie wir ihn auch bei anderen Systematikgruppen unserer Bücherei haben.

Jahresstatistik vom 01. 01. 2013 bis zum 04. 12. 2013:

Sachgruppe	Titel Bestand am Ende des Zeitraumes	Exemplare im Zeitraum ohne Entlehnung	Entlehnungen (inkl. Verlängerungen)	Umsatz	Aktivierungsgrad	Effizienz	Absenzquote
DR.J	71	17	228	3,21	76,06	1,18	39,44
DR.JC	11	2	42	3,82	81,82	1,40	18,18
DR.JF	95	12	540	5,45	87,88	2,00	44,44
DR.JK	39	3	170	4,36	92,31	1,60	30,77

Ausleihanzahl : Medienanzahl = Umsatz

(Anzahl der Medien mit 1 oder mehr Ausleihen im abgelaufenen Jahr) : (Medienanzahl) x 100 = Aktivierungsgrad in %

Entliehene Medien : Medien x 100 = Absenzquote in %

Aussage:

Beim Umsatz liegen die empfohlenen Richtwerte für Belletristik zwischen 4 und 7. Mit unseren Zahlen liegen wir damit im unteren Zielbereich.

Der Richtwert beim Aktivierungsgrad liegt bei 75 – 90%. Hier haben wir einen guten Mittelwert erreicht.

Die Absenzquote für Belletristik sollte idealerweise zwischen 40 und 45% liegen. Die DR.JC und DR.JK müssen daher in Zukunft noch besser beworben und präsentiert werden, bei den DR.J und DR.JF ist die Quote zufriedenstellend.

Um einen Eindruck zu vermitteln, welche Titel von den Kunden am besten angenommen wurden, habe ich diese mit Hilfe der Hitliste in Littera ermittelt.

Hitliste der besten 10 Bücher jeder der 4 Systematikgruppen
seit Beginn des Projektes (1. 10. 2012) bis zum Datum der Erhebung (05. 11. 2013):

DR.J	Ausleihe:	DR.JC	Ausleihe:
Musso, Guillaume / Nachricht von dir	17	Biss zum Morgengrauen / der Comic	16
Kuipers, Alice / Vor meinen Augen	16	Riordan, Rick / Diebe im Olymp	8
Herrndorf, Wolfgang / Tschick	14	Stroud, Jonathan / Das Amulett von Samarkand	6
Downham, Jenny / Bevor ich sterbe	14	Stoker, Bram / Dracula	4
Bredow, Katharina von / Er ist der Freund meiner Freundin	13	Millien, Chrys / Jules Vernes, In 80 Tagen um die Welt	3
Blazon, Nina / Wolfszeit	12	Jacamon / Feuereifer	3
Teller, Janne / Nichts	11	Kampmann, Stefani / Die Welle	3
Salvi, Manuela / Tod oder Liebe	10	Stevenson, Robert Louis / Die Schatzinsel	3
Schreiber, Chantal / Plötzlich in Peru	10	-Das- Zeichen des Widders / [Comicroman ; Adamsberg]	3
Rhue, Morton / Boot Camp	10	Kampmann, Stefani / Asphalt Tribe	3
DR.JF		DR.JK	
Meyer, Stephenie / Biss zum Morgengrauen	36	Poznanski, Ursula / Saeculum	16
Collins, Suzanne / Die Tribute von Panem - Tödliche Spiele	31	Mischke, Susanne / Röslein stach	13
Gier, Kerstin / Smaragdgrün - Liebe geht durch alle Zeiten	26	Bradley, Alan / Flavia de Luce - 01. Mord im Gurkenbeet	13
Gier, Kerstin / Saphirblau - Liebe geht durch alle Zeiten	26	Reece, Gordon / Mucksmäuschentot	12
Gier, Kerstin / Rubinrot - Liebe geht durch alle Zeiten	22	Murail, Marie-Aude / Blutsverdacht	12
Collins, Suzanne / Die Tribute von Panem - Gefährliche Liebe	21	Warman, Jessica / Manche Mädchen müssen sterben	11
Meyer, Stephenie / Biss zum Abendrot	21	Feth, Monika / Teufelsengel	10
Collins, Suzanne / Die Tribute von Panem - Flammender Zorn	20	Feth, Monika / Der Sommerfänger	10
Meyer, Stephenie / Seelen	19	Hammer, Agnes / Regionalexpress	9
Meyer, Stephenie / Biss zum Ende der Nacht	18	Bezler, Doris / Blinder Rausch	9

11b) Präsentation der Ergebnisse in einer Teamsitzung

Am 10. Dezember 2013 habe ich im Rahmen unserer wöchentlichen Teamsitzung dem vollzähligen Team der Öffentlichen Bücherei Spielothek Höchst meine Arbeit vorgestellt und präsentiert. Die zwei Schulbibliothekarinnen der Mittelschule waren dazu herzlich eingeladen, konnten aber auf Grund ihrer schulischen Verpflichtungen leider nicht teilnehmen. (Sie werden von mir zu einem späteren Zeitpunkt informiert werden.) Meine Kolleginnen konnten in die Arbeit Einsicht nehmen und sich dazu äußern.

Die Umfragebögen der öffentlichen Umfrage werden von jetzt an in der Bücherei verbleiben und für alle Mitarbeiter zur Ansicht aufliegen. Die Umfragebögen der 4. Klassen Mittelschule habe ich bereits einer Schulbibliothekarin übergeben. Sie wird diese an die Deutschlehrer zur Ansicht weiterleiten.

11c) Absprache mit der Büchereileitung und dem Team über die weitere Zukunft des Regals und die Zuständigkeiten

In derselben Teamsitzung am 10. Dezember wurde auch über die Zukunft des Regals entschieden. Da die Auswertung der erhobenen Kennzahlen durchwegs positiv ist, wurde eine Auflösung des Regals nicht in Betracht gezogen. Auch der Standort bleibt erhalten. Das Regal wird, obwohl es vom Standort und Systematik zu den Erwachsenen gehört, in meiner Zuständigkeit verbleiben. Dies umfasst Recherche, Einkauf und Katalogisate. Für das Einbinden unserer gesamten Bücher ist eine eigene Mitarbeiterin zuständig und den Verleih und die Beratung übernimmt die jeweils diensthabende Kollegin.

11d) Übergabe des Regals in den Regelbetrieb der Büchereiarbeit.

Da das Regal jetzt nicht mehr im Rahmen eines Projektes verwaltet wird, ist eine ausführliche Dokumentation und Begründung aller Arbeitsschritte nicht mehr notwendig. Dies wird die anfallenden Änderungen im Frühjahr 2014 (Ausweitung auf die Rückseite) erleichtern und beschleunigen.

Wahrscheinlich werden jedoch Förderzuschüsse in Zukunft für andere Schwerpunktthemen verwendet werden und mein Budget wird etwas knapper sein.

12) Reflexion

Ich habe in der gesamten Arbeit bereits bei den einzelnen Punkten und Grafiken kurze Reflexionen und Auswertung eingefügt. Diese ergänzen und verdeutlichen die reinen Zahlen und Leistungskennzahlen. Trotzdem sind Leistungskennzahlen das Mittel, um in der Öffentlichkeit, mit dem Träger und als Bibliothekare untereinander zu kommunizieren. Allein auf diese Zahlen bezogen (siehe Punkt 11a) war mein Projekt erfolgreich und wurde von unseren Kunden positiv angenommen.

Kritisch betrachtet, bin ich trotzdem von den Erfahrungen mit den Graphic Novels enttäuscht. Ich hatte mir mehr Interesse erwartet und muss mir heute eingestehen, dass ich erstens einige Fehler bei der Bewerbung gemacht habe (z. B. den Begriff in der Umfrage nicht näher erklärt) und zweitens, dass eine Vielzahl an Informationen und Aktionen gerade mit Schülern notwendig wären, um Jugendlichen dieses Medium schmackhaft zu machen. Als mir dies

nach der Auswertung der Umfragen klar wurde (im Frühjahr 2013), hatte ich zwar die Idee, gemeinsam mit einem Kunst- oder Deutschlehrer eine „Graphic-Novel–Aktion“ zu starten, war damit allerdings am Ende des Schuljahres zu spät. Vielleicht hätte eine solche Aktion auch den Umfang meines Projektes überschritten. Ich hoffe, dass sich in Zukunft eine andere Kollegin, die eine Ausbildung macht, für dieses Thema begeistern kann.

Grundsätzlich hatte ich überhaupt zu viele Ideen, um sie in einem einzigen Projekt umsetzen zu können. Gerade eine Zusammenarbeit mit Schülern ist für eine Bibliothek immer von Vorteil, muss aber früh genug eingeplant werden. Auch Thementische, Besuche von Künstlern, Workshops etc. wären mögliche Aktionen gewesen. Der politische oder geschichtliche Inhalt vieler Graphic Novels bietet sich auch für einen fächerübergreifenden Unterricht an. Dazu müsste man aber zuerst das Interesse der Lehrer gewinnen. Auch Aktionen, um ältere Jugendliche in die Bücherei zu bringen, wären angebracht, da sie ja der Zielgruppe entsprechen. Hier könnte ich mir auch einmal eine Aktion für Lehrlinge vorstellen.

Konnte ich meine Ziele verwirklichen?

a) Junge Leser nach Beendigung der Mittelschule in der Bücherei halten

Da wir gute Entlehnzahlen im neuen Regal aufweisen können und die meisten Leser der Zielgruppe entsprechen, glaube ich, dass das Ziel hier erreicht wurde. Ob die vielen jungen Frauen durchgehend seit ihrer Pflichtschulzeit bei uns Kunde waren oder ob sie jetzt als Erwachsene und junge Mütter das Lesen und auch das neue Regal wieder entdeckt haben, lässt sich kaum erheben. Dazu wäre wahrscheinlich eine eigene Umfrage notwendig.

Die Mädchen aus der Mittelschule, die bereits jetzt regelmäßig aus diesem Regal ausleihen, entsprechen zwar noch nicht der Zielgruppe, haben diesen Bereich aber immerhin für sich entdeckt. Männliche Kunden haben wir hier genauso wenige wie zuvor. Hier hatte ich meine Hoffnung auf die Graphic Novels gesetzt. Ich glaube, dass ein Angebot wie unseres, Jugendliche, die bereits lesen, in der Bücherei halten kann. Um Nicht-Leser zum Lesen zu bringen, reicht auch ein attraktives Angebot alleine nicht aus.

b) Den 15 – 25-Jährigen den Übergang zur Erwachsenenliteratur erleichtern

Dieser Punkt ist mit Sicherheit gelungen. Viele persönliche Erlebnisse mit jugendlichen Kunden haben mir gezeigt, dass gerade Autoren, die für Jugendliche und Erwachsene schreiben, gut als „Vermittler“ zwischen den Generationen dienen und in diesem Regal den richtigen Platz haben. Auch die räumliche Situation hat sich gut bewährt.

c) Erwachsenen Lesern leicht lesbare und attraktive Literatur zur Verfügung stellen

Auch hier habe ich positive Erfahrungen gemacht. Viele Erwachsene greifen, wie die Zahlen zeigen – gerne im neuen Regal zu. Die meisten ganz bewusst, vor allem wenn sie bestimmte Titel suchen. Gerade die Titel der fantastischen Literatur sind jetzt viel zentraler platziert und werden gerne angenommen. Manche Erwachsenen merken aber auch gar nicht, dass sie sich im „Junge-Erwachsene-Bereich“ befinden. Irritiert sind nur manchmal ältere Personen, wenn sie einen bestimmten Titel suchen und dann zu diesem Regal verwiesen werden.

d) Modernen Entwicklungen auf dem Buchmarkt einen Platz einräumen

Gerade in der fantastischen Literatur zeigt sich das Regal als optimale Lösung aller früheren Aufstellungsprobleme. Da es aber kein „All Age“ Regal ist, stehen die so bezeichneten Bücher nur teilweise dort, wenn sie passen. Andere All-Age-Titel haben ihren Platz nach wie vor dort, wo die Hauptleserschaft vermutet wird (z. B. Harry Potter bei den Kinderbüchern). Dafür habe ich keine bessere Lösung gefunden. All-Age-Titel müssen eben mit Hilfe der Schlagwortsuche ermittelt werden, die jetzt gut gewartet wird. Die Zukunft der Graphic Novels in unserer Bücherei ist noch ungewiss. Vielleicht ist ihr optimaler Platz doch bei den Comics.

Heidrun Thaler

Anmerkungen zur gesamten Arbeit:

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde in der gesamten Arbeit auf die Ausführung in der weiblichen Form verzichtet.

Das Programm, mit dem in der Bücherei Spielothek Höchst gearbeitet wird und dem die Daten für sämtliche Auswertungen entnommen wurden, ist Littera.

Literaturverzeichnis

- 1000 und 1 Buch 1/1999
- Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in grundlegende Aspekte des Handlungs- und Symbolsystems Kinder- und Jugendliteratur, mit einer Auswahlbibliographie Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft / Hans-Heino Ewers. – München : Fink, 2000 (UTB für Wissenschaft: Uni-Taschenbücher; 2124)
- Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung in Grundbegriffe der Kinder- und Jugendliteraturforschung. - 2., überarb. und aktualisierte Aufl. – Paderborn : Fink, 2012
- Ewers, Hans-Heino: Vom „guten „ Jugendbuch zur modernen Jugendliteratur. Jugendliterarische Veränderungen seit den 70er Jahren – Eine Bestandsaufnahme. In: Fundevogel 123 / 1997. Zit.nach Skriptum Stube Fernkurs Kinder – und Jugendliteratur
- Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur / Stube
- Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur / Reiner Wild (Hrsg.). – 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. – Stuttgart : Metzler, 2008
- Kaulen, Heinrich: Jugend- und Adoleszenzromane zwischen Moderne und Postmoderne. In: 1000 und 1 Buch 1/ 1999
- Kinder- und Jugendmedien in Öffentlichen Bibliotheken / Gerald Leitner und Silke Rabus (Hrsg.). – 2., überarb. und erw. Aufl. – Wien : Büchereiverband Österreich, 2013
- Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen / Begründet von Günther und Irmgard Schweikle. Hrsg. von Dieter Burdorf ... - 3., völlig neu bearb. Aufl. - Stuttgart : Metzler 2007. – S 845. –
- Schweikart, Ralf: Kleine Torte, statt vieler Worte. In: 1000 und 1 Buch 1/1999
- Seefeldt, Jürgen: Unterhaltungsliteratur in öffentlichen Bibliotheken / Jürgen Seefeldt ; Claudia Metz. – 3. Völlig Neubearb. Aufl. – Bad Honnef : Bock und Herchen, 2002 (Bibliothek und Gesellschaft)

Onlinequellen:

www.graphic-novel.info. Die verlagsübergreifende Website zum Thema Graphic Novels wird von den fünf Comicverlagen **avant-verlag**, **Carlsen Comics**, **Edition 52**, **Edition Moderne** und **Reprodukt** betrieben.

www.randomhouse.de/content/download/vertrieb/vorschauen/gvz_blanvalet_fantasy.pdf (19.12.2013)

Liebe SchülerInnen der 4. Klassen der VMS Höchst

Ich betreue und bestücke zurzeit im Rahmen eines Projektes den Bereich „Junge Erwachsene“ in der Bücherei Spielothek Höchst.

Bitte helft mir, mit diesem anonymen Fragebogen einige wichtige Zahlen für die weitere Arbeit zu gewinnen!

Du bist weiblich männlich

Kennst du bereits unser Regal „Junge Erwachsene“?

nein ja

Wie bist du darauf aufmerksam geworden?

- von einer Mitarbeiterin der Bücherei empfohlen
- von anderen Lesern darauf hingewiesen worden
- zufällig in der Bücherei darauf gestoßen
- von Lehrern darauf hingewiesen worden
- die neuen Systematikgruppen sind bei der Internetsuche aufgefallen

Hast du aus diesem Regal bereits Entlehnungen getätigt?

ja nein

Hast du das Regal während der Schulzeit oder während der allgemeinen Öffnungszeiten besucht?

während der Schulzeit während der Öffnungszeit

Ist das gesamte Regal für Schüler gut zu finden?

ja nein

Ist die Anordnung der Bücher optisch ansprechend und einladend?

ja

nein

Welche Systematikgruppe interessiert dich am meisten?

DR. J - Romane, Erzählungen für junge Erwachsene

DR. JC - Graphic Novels

DR. JK - Kriminalromane, Thriller für junge Erwachsene

DR. JF - Fantasy-Romane für junge Erwachsene

Ist die Auswahl an Büchern dort ausreichend?

ja

nein

Ist der Bestand attraktiv und aktuell?

ja

nein

Sind, deiner Meinung nach, die Buchtitel für deine Altersklasse passend ausgesucht?

Die Titel sind:

passend

zu umfangreich/zu schwer zu lesen

von den Themen her noch uninteressant für mich

Platz für deine Anregungen und Wünsche:

Danke

Heidrun Thaler

Liebe LeserInnen der Bücherei Spielothek Höchst!

Ich betreue und bestücke zurzeit im Rahmen eines Projektes den Bereich „Junge Erwachsene“.

Bitte helfen Sie mir, mit diesem anonymen Fragebogen einige wichtige Zahlen für die weitere Arbeit zu gewinnen!

Sie sind weiblich männlich

Sie sind unter 15 Jahre
 zwischen 15 und 25 Jahre
 zwischen 25 und 40 Jahre
 über 40 Jahre

Kennen Sie bereits unser Regal „Junge Erwachsene“?

nein ja

Wie sind sie darauf aufmerksam geworden?

- von einer Mitarbeiterin der Bücherei empfohlen
 - von anderen Lesern darauf hingewiesen worden
 - zufällig in der Bücherei darauf gestoßen
 - die neuen Systematikgruppen sind bei der Internetsuche aufgefallen
-

Haben Sie aus diesem Regal bereits Entlehnungen getätigt?

ja nein

Welche Systematikgruppe interessiert Sie am meisten?

DR. J - Romane, Erzählungen für junge Erwachsene

DR. JC - Graphic Novels

DR. JK - Kriminalromane, Thriller für junge Erwachsene

DR. JF - Fantasy-Romane für junge Erwachsene

Ist die Auswahl an Büchern dort ausreichend?

ja

nein

Ist der Bestand attraktiv und aktuell?

ja

nein

Ist das gesamte Regal gut zu finden / gut beschriftet?

ja

nein

Ist die Anordnung der Bücher optisch ansprechend und einladend?

ja

nein

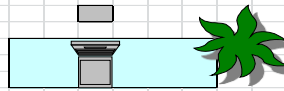
Platz für Ihre Anregungen und Wünsche:

Vielen Dank

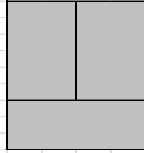
Heidrun Thaler

JB.F
JB

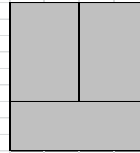
JB.L		
JS.K Geolino	JS.Z	JS.J



VS
JS.S
JS.W
JS.NW
JS.T
NT
JC
JC



J.3	JS.L	JB.E	JB.R
J.4	JB.G	JB.S	
JS.E JS.EZ	JF.ZZ	JF.EE	JF.RF
JS.EE	JS.E	JF.EZ	JF.RS
		JF.SR	JF.T



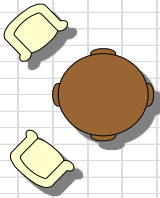
Materialienlade Jf-V

NN.B	NN.P	NN.O	NN.T	VL.H
NN.A	JS.NM	JS.NV	JS.N	JS.NT
VH	FS.ROM	JS.ROM	PK.DF	EL
JS.SCH	FS.CD-0	JS.CD-0	HB.JS	

KB	KB.K	KB.A	JS.B
KB.V	KM	KT	JS.B
EH.H	EL.O	EL.S	EL
EH	EH.G	ELE	EL.A

JR.C	JS.P	JS.G	JS.G
	JS.P	JS.GP	JS.GP
JR			

GS.M
GS
GE
GE.O
GE.G
GP
GK
GW
BI
BB.L



	JS.ER
ER.W	
ER	
ER.B	
Z	

JJ.F	JP
JA	

JG	JA
JZ	
JE.S	JE.B
	JE.E
JE	

PL	DD.V	DD.H	DR.H
	DD		
DR.J	DR.JC		DR.F
	DR.JK		

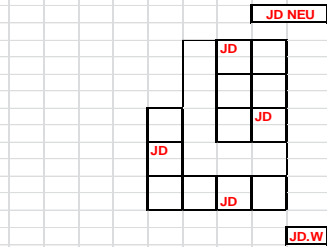
JJ		
JJ.L	JM	JM.S
JD.G	JD.K	JD.M

DR.K

DR	S-Z
DR	M-R

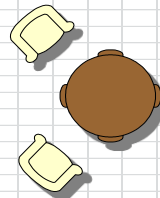
DR	H-L
DR	D-G

DR	A-C	DR.G
FS.E	FS.HB1	FS.RF
FS.EZ	FS.RS	FS.RF2
	FS.RI	FS.RFZ
	FS.S	FS.T



JD.T	JD.J	JV
JD.K	JD.R	JD.Z
VB. ...	Bastelbücher	VL.E
		VL.F

Z
VL.W
VL.Z



WA	NEU
BU	

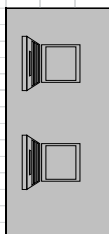
VB. ...	Bastelbücher	
VL.K	VL.KB	VL.KF
VL.KR	VL.KG	

VL.SCH	VL.GF	VL.G
PI.R	PR.M	PI

	PI.P	PI.SP
	NW	Z
NW.W	NT.C	DVD
		HB.S

HB. ...	CD. ...
Hörbücher	Musik-CDs
Spiele	

50



Spiele	
DVD	DVD

Konsole Spiele	PC-Spiele	DVD
Spiele		

Die Einteilung der Jungen-Erwachsenen-Romane

Liebe Kolleginnen!

Dies ist eine kleine Übersicht zur Orientierung über die (bei uns) verwendeten Genrebezeichnungen und Verweisungen. Die Definitionen sind möglichst kurz und einfach formuliert. (In der Fachliteratur sind diese deutlich komplexer und überschneiden sich häufig.) Diese Einteilung soll euch als Hilfe bei der Recherche und Beratung dienen.

Heidrun

DR.J

Roman / Junge Erwachsene

Abenteuerroman / Junge Erwachsene

Adoleszenzroman / Junge Erwachsene (verw. Entwicklungsroman)

Familienroman / Junge Erwachsene

Historischer Roman / Junge Erwachsene

Homosexualität / Junge Erwachsene

Humor / Junge Erwachsene

Liebesroman / Junge Erwachsene

Roadtrip / Junge Erwachsene (verw. Abenteuerroman)

Schicksalsroman / Junge Erwachsene

Sexueller Missbrauch / Junge Erwachsene

DR.JC

Graphic Novels / Junge Erwachsene

DR.JF

Fantasyroman / Junge Erwachsene

Für alle Romanformen, deren Handlung nicht in der realen Welt spielt oder deren Figuren nicht real sind.

Dark Fantasy / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman,, verw. Contemporary Fantasy, verw. Urban Fantasy)

Die Dark Fantasy wird auch Urban Fantasy oder Contemporary Fantasy genannt. Die Romane spielen scheinbar in unserer Welt, doch es gibt Übernatürliches wie Vampire, Gestaltwandler oder Magie. Im Gegensatz zur Romantasy nimmt die Liebe einen untergeordneten Platz ein.

Heroische Fantasy / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Im Mittelpunkt steht der Held, der allen Widerständen zum Trotz dem Guten zum Sieg verhilft. Der Held rettet die Welt oder zumindest das Königreich. Früher entsprach er oft dem Idealbild eines Helden, doch in der modernen heroischen Fantasy ist seine Charakterisierung deutlich differenzierter geworden.

High Fantasy / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Breit angelegte Handlungen und ein ausgefeilter Weltentwurf sind die Merkmale der High Fantasy. Hierbei handelt es sich um komplexe Epen für erfahrenere Fantasy-Leser.

Historische Fantasy / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

In ein reales historisches Setting werden Fantasy-Elemente eingefügt. (Steampunkromane spielen z. B. im Viktorianischen Zeitalter)

Humoristische Fantasy / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Besonders auf Humor und Witz ausgelegte Form. In allen Untergenres möglich.

Romantasy / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Die Merkmale sind gleich wie bei der Dark Fantasy, doch stehen Romantik und Liebe im Vordergrund.

Vampirroman / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Vampirromane können in ganz unterschiedlichen Formen erscheinen (Dark Fantasy, Romantasy, Historische Fantasy, Erotischer Roman, Humoristische Fantasy)

Zeitreise / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Zeitreiseromane sind eine beliebte Romanform, bei der sich eine historische Handlung mit dem fantastischen Element des Zeitsprungs vermischt. Oft spielen Romantik oder Liebe eine große Rolle, sie können aber auch als Kriminal- oder Abenteuerroman gestaltet sein.

Zukunftsroman / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Verschiedene Romanformen (Adoleszenzroman, Kriminalromane, Thriller etc.) in einer veränderten Zukunft, wie sie für den Leser vorstellbar ist (Genmanipulation, Umweltkatastrophen, Eingriffe in das Leben des einzelnen durch medizinische oder computertechnische Erfindungen).

Science Fiction / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Handlungen spielen in einer fernen Zukunft, die durch technische Entwicklungen bedingt, von der Realität des Lesers komplett abweichen (Weltraumkolonien, Mutanten etc.) oder in einer fernen Planetenwelt (Galaktische Imperien, Außerirdische Wesen, Space Operas).

Dystopie / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Eine besondere Form des Zukunftsromans in der die Welt durch verschiedene Umstände vollkommen zerstört oder verändert worden ist. Die Gesellschaft lebt in einem negativen, politischen System (Diktatur, Unterdrückung, Mehrklassengesellschaft).

Post-Apokalypse / Junge Erwachsene (verw. Fantasyroman)

Zukunftsroman, der die Welt nach einer völligen Zerstörung durch eine Katastrophe (Flutwelle, Meteoriteneinschlag, Klimaveränderung, Erdbeben etc.) darstellt. Zeigt die Gesellschaft und den Überlebenskampf der Übriggebliebenen.

DR.JK

Kriminalroman/ Junge Erwachsene

Historischer Kriminalroman / Junge Erwachsene

Thriller / Junge Erwachsene

Mysterythriller / Junge Erwachsene (verw. Thriller)

Psychothriller / Junge Erwachsene (verw. Thriller)

i

ⁱText enthält Auszüge aus dem Blanvalet Fantasyführer:

www.randomhouse.de/content/download/vertrieb/vorschauen/gvz_blanvalet_fantasy.pdf (19.12.2013)